

NOTIZEN

Nr. 92 | I. Quartal 2014



Die Lebenshilfe als Wegbereiter und Wegbegleiter



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Seite 4

Verein

Neujahrsempfang

Seite 5

Ein „kleiner“ Verbindungsweg mit großer Bedeutung

Seite 6-7

Elternseminar

Seite 8

Vorstand lädt zur Klausurtagung

Seite 9-10

Politik und Gesellschaft

SPD Stadtratsfraktion besucht unsere Lebenshilfe

Seite 11-12

Stadtweinverkostung

Seite 12

Berichte aus den Einrichtungen

Besuch des Elternausschusses des Gemeinschaftskindergartens Leistadt

Seite 13-14

Stabausfest

Seite 14-15

Die 6te Runde Eltern-Kind- Werkstatt

Seite 16-17

Plädoyer für „Weniger ist Mehr“

Seite 17

Aus der Schule geplaudert

Seite 18-26

Der Dreck muss weg / AGENDA 21

Seite 26

Langjährige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden geehrt

Seite 27-28

Kollegialer Austausch zwischen der Südpfalzwerkstatt Offenbach

und den Dürkheimer Werkstätten

Seite 28

Praktikumsbericht Lukas Budde

Seite 29

Über die Werkstatt auf den ersten Arbeitsmarkt

Seite 29-30

Neue Teilnehmer/innen im BBB

Seite 30

Umzug von Frau Ingrid Girth in die Dresdnerstr. 1

Seite 30

Sport

Bowling Landesmeisterschaften in Ludwigshafen

Seite 31

Freizeit – Urlaub und Ausflüge

Der Ausflug vom Berufsbildungsbereich der Dürkheimer Werkstätten

Seite 31-32

Urlaub in Djerba

Seite 32

Allgäu – Urlaub aus meiner Sicht

Seite 32-34

Personal

Nachruf Uwe Schuh

Seite 35

Partnerschaften

DRK – Blutspende in unserer Lebenshilfe

Seite 35-36

Köstlicher Lebenshilfe-Apfelsaft

Seite 36-37



Kunst und Kultur

KUNSTSTATION MALWERKSTATT

Seite 37-38

Stiftung

Beratungsgespräche Erbrecht/Behindertentestament

Seite 38

Eine ganz besondere Kampagne der Lebenshilfe Stiftung

„Miteinander den Kleinsägmühlerhof umbauen“

Seite 38-39

Spenden

Ein treuer Verbündeter seit vielen Jahren

Seite 39

Vermischtes

Was macht der psychologische Dienst?

Seite 40-42

Girls Day

Seite 42-43

1000 Euro für die Lebenshilfe

Seite 43

Veranstaltungshinweise

Betreuungsverein

Seite 44

Soziales Engagement mal anders!

Seite 44-45

Tippspiel zugunsten der Lebenshilfe

Seite 46

Parkfest

Seite 47

Anzeige



Sitzlösungen
Beleuchtung
Büromöbel
Bürogeräte
EDV
Kundendienst

MONTAG
bürosysteme

ERGONOMIE-KOMPETENZ-ZENTRUM

Ihr Spezialist
für Büroeinrichtung

Am Lausböhl 1
67227 Frankenthal
Tel. 0 62 33-34 55 0
Fax 0 62 33-34 55 40

info@montag-buerosysteme.de
www.montag-buerosysteme.de

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Slogan „Wir machen den Weg frei“ haben die Volksbanken jahrelang geworben. Dieses Motto hat nun auch die Lebenshilfe Bad Dürkheim mit der Gestaltung des Außengeländes in unserem Park umgesetzt. Der Weg durch den Park wurde aber nicht nur frei, sondern endlich „barrierefrei“ gestaltet. Das Titelbild zeigt den neu gepflasterten Parkweg, der nun von vielen Menschen mit Behinderung besser und in unterschiedlichster Weise genutzt werden kann, wie Sie ab Seite 6 nachlesen können.

Den Lebenshilfe-Weg begleitet seit vielen Jahren Fritz Geißler und dessen Familie, die intensiv unseren Kleinsägmühlerhof in Altleiningen unterstützt. Als kleines Dankeschön für die jahrelange Treue und nicht unbeachtliche finanzielle Unterstützung (über Summen möchte Herr Geißler nicht sprechen) fand ein gemeinsames Mittagessen auf dem Hof statt. (Seite 39)

Ganz andere Spender, 135 an der Zahl, haben ebenfalls den Weg in unsere Lebenshilfe Bad Dürkheim gefunden. Erstmalig und künftig 4 Mal im Jahr veranstaltete der DRK Ortsverein seinen Blutspendetermin in den Räumlichkeiten unserer Werkstatt. Die 2014 noch ausstehenden Termine finden Sie im Bericht auf Seite 44.

Dass uns als Lebenshilfe unbedingt auch Geldspenden weiterhelfen zeigt die Initiative der Lebenshilfe Stiftung auf Seite 38-39, die den offensiven Weg einer Spenden-Kampagne geht, um Spender für den notwendigen Stallbau auf dem Kleinsägmühlerhof zu akquirieren.

Einen kreativen Weg fand Günter Gottschalk, Pädagogische Fachkraft unserer Schule, der in Form eines Benefiz-Konzertes seiner Band „Safer Cracks“ (Seite 20-21) in unserer Sigmund-Grämer-Schule der Lebenshilfe Geld spendete. Mit Veranstaltungen wie dieser oder auch der Kooperation mit dem DRK gelingt es uns, immer mehr Menschen auf unsere Lebenshilfe aufmerksam zu machen und in unsere Lebenshilfe zu locken.

So machte sich beispielsweise auch der Stadtverband der SPD auf den Weg in unsere Lebenshilfe, um einen tieferen Einblick in unsere Arbeit zu gewinnen, wie der Bericht auf Seite 11-12 zeigt. Der Austausch mit der Politik, wenige Tage später war auch Bürgermeister Wolfgang Lutz (CDU) zur Stadtweinverkostung zu Besuch (Seite 12) ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Begegnungen bieten uns immer wieder die Möglichkeit, auf aktuelle Themen der Behindertenarbeit und auch konkrete Probleme anschaulich einzugehen.

Den Austausch haben wir aber auch innerhalb der Lebenshilfe mit unserem Elternseminar „Lebenswege gestalten und begleiten“ (Seite 8) oder den Klausurtagen des Vorstands (Seite 9-10) gesucht. Mit beiden Veranstaltungen möchten wir

die Menschen mit Behinderung und deren Angehörige noch enger in die Gestaltung der zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen unserer Lebenshilfe Bad Dürkheim miteinbeziehen. Diese Auftaktveranstaltungen boten eine gute erste Plattform und erfreuten sich positiver Resonanz. Dies und noch vieles mehr können Sie auf den nächsten Seiten nachlesen.
Viel Vergnügen



Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender

Neujahrsempfang

Am 28. Januar fand unser alljährlicher Neujahrsempfang im Speisesaal der Dürkheimer Werkstätten statt.

Die ca. 80 Gäste waren schon beim Betreten des Speisesaals angenehm überrascht, denn dieses Jahr waren die Stehtische erstmals Richtung Lebenshilfe-Park ausgerichtet. Auch das Buffet war neu angeordnet. Die Rückmeldungen zu den Veränderungen waren sehr positiv, so dass die Anordnung für das nächste Jahr so beibehalten wird.



Ehrung der Mitglieder des Vorstandes und des Erweiterten Vorstandes für ihr 10-jähriges Engagement

In seiner Neujahrsansprache gab unser Vorsitzender Richard Weißmann unter anderem einen Ausblick auf das Jahr 2014. Danach folgte in diesem Jahr eine außergewöhnlich hohe Anzahl an Ehrungen. Insgesamt 24 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 10 Jahre oder länger in der Lebenshilfe Bad Dürkheim arbeiten, wurden für ihre langjährige Tätigkeit geehrt.



Ehrung von Rosi Wellmeier und Wilfried Würges für 30 Jahre Lebenshilfe



Zusätzlich wurden erstmals auch die Mitglieder des Vorstandes und des Erweiterten Vorstandes für ihr 10-jähriges ehrenamtliches Engagement geehrt.

Nach dem offiziellen Ende blieben viele der Gäste noch lange in geselliger Runde beisammen. Bei einer Kleinigkeit zu essen und zu trinken wurde sich über das ein oder andere ausgetauscht.

Stefan Pauls

Anzeige

www.citroen.de

EXTRAVAGANT FÜR ULTRAGÜNSTIG.

- CD-SOUNDSYSTEM MIT MP3
- KLIMAAANLAGE
- LED-TAGFAHRLICHT
- GESCHWINDIGKEITS-REGLER UND -BEGRENZER
- U.V.M.

CITROËN C3 SELECTION	SIE SPAREN: 3.820,- €²	CITROËN BERLINGO MULTISPACE SELECTION	SIE SPAREN: 5.860,- €²
ab 11.420,- € ¹		ab 14.420,- € ¹	

DER NEUE CITROËN C3 SELECTION UND DER CITROËN BERLINGO MULTISPACE SELECTION MIT SATTEM PREISVORTEIL.

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

FISCHER

76829 Landau Otto-Hahn-Str. 1 Tel 06341/939050 (V)
67251 Freinsheim Gewerbestr. 15 Tel 06353/93500 (H)
www.citroenfischer.de • info@citroenfischer.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragwerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

¹Beim Kauf eines CITROËN Neufahrzeugs bis zum 31.12.2013.²Ersparnis gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung für einen vergleichbar ausgestatteten nicht zugelassenen Neuwagen gültig bis 31.12.2013. Abb. zeigt evtl. höherwertige Ausstattung.

CITROËN empfiehlt TOTAL

Kraftstoffverbrauch kombiniert von 7,3 bis 3,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert von 169 bis 90 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Ein „kleiner“ Verbindungsweg mit großer Bedeutung

Barrierefreiheit für alle!

Wir haben es fast geschafft! Seit Jahren wurde von behinderten Menschen und deren Angehörigen der schlechte Zustand des Weges durch unseren Park (entlang Wohnheim, Tagesförderstätte, Schule bis hin zur Werkstatt) bemängelt. Insbesondere für Rollstuhlfahrer war dieser Weg bei schlechter Wetterlage kaum zu bewältigen und dies führte dazu, dass manch einer sich erst gar nicht auf den Weg machte.

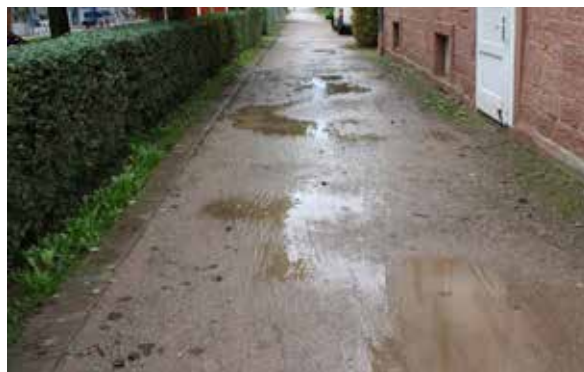
Wir freuen uns auch, dass der Innenhof unseres Jan-Daniel-Georgens-Hauses mit der Baumaßnahme ansprechend gestaltet wurde und nun zum Verweilen einlädt. Auch wurde bei den beiden Wohnhäusern „Alte Wohnschule und Hartmannhaus“ die Zuwegung samt Eingangstreppe neu gestaltet. Insbesondere die beiden Treppen sind jetzt wieder funktionsfähig und so, dass die Stufenhöhe leichter zu bewältigen ist. Die Bewohner sind sehr glücklich über die Aufwertung ihrer Gebäude und die Erleichterung beim Weg an ihren Arbeitsplatz.

Entlang des Weges soll auch endlich die zu Recht geforderte

zentrale Mülleinhausung entstehen sowie ein Gerätehaus für die Roller und Fahrzeuge der Tagesförderstätte. Wir gehen davon aus, dass diese Arbeiten von unserer Schreinereigruppe der Dürkheimer Werkstätten in den nächsten Tagen abgeschlossen werden.

Thomas Münch aus der Papiergruppe und Thomas Lingenfelder vom Lager machten sich, als der Weg bis zur Schule fertiggestellt war, auf den Weg, um unseren Schulleiter Bernhard Seefeld zu besuchen, den sie noch aus alten Zeiten in der Körperbehindertenschule in Landau kannten. Sie waren begeistert, dass es ihnen ab jetzt regelmäßig möglich sein wird, zu Herrn Seefeld zu gelangen.

Die Beschäftigten der Tagesförderstätte genießen es seit kurzem, dass sie von ihren Terrassen direkt über eine geschaffene Wegverbindung auf den Parkweg gelangen können. Jetzt müssen die schwer-



Anzeige

sander.hofrichter architekten

Wir schaffen Räume für Menschen.

130 Mitarbeiter · 80 Jahre Erfahrung · 5 Standorte deutschlandweit

Kapellengasse 11 · 67071 Ludwigshafen · T / 0621 58632-0 · F / 0621 58632-22 · E / info@a-sh.de

www.a-sh.de



und mehrfachbehinderten Menschen der Tagesförderstätte nicht mehr den beschwerlichen Weg über die Rasenflächen einschlagen, sondern können direkt auf den neuen Parkweg „runterrollen“. Für die Dienstleistergruppe der Tagesförderstätte, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Müll in der Lebenshilfe einzusammeln, ist die Arbeit nun viel besser zu bewältigen.

Für die Schüler unserer Sigmund-Crämer-Schule ist es jetzt ein Leichtes, mit ihrem Bollerwagen den Weg zur Küche zurückzulegen. Das Holen von Mittagessen ist nun keine holprige Angelegenheit mehr. Auch die Radfahrer und Menschen, die ein Mofatraining absolvieren, haben nun viel bessere Möglichkeiten.

Wir sind froh, dass diese Baumaßnahme bei dem milden Pfälzer Winter so zügig voran kam und möchten uns jetzt in der Planung an die Gestaltung des Parkes (Bauabschnitt III) machen. Hier liegen bereits viele gute Ideen aus den Reihen der Mitarbeiter vor. Insbesondere die Investition einer Schaukel für Rollstuhlfahrer möchten wir in jedem Falle verwirklichen, damit auch diese Personengruppe in unserer Lebenshilfe am gemeinsamen Spiel teilhaben kann. Wolfgang Fräde fasste es in Dankworten an die Baufirma Harth und Ludwig in passende Worte: „Ich freue mich über den tollen neuen Weg, der mich als Rollifahrer sicher und sauber durch den Park fahren lässt. Wenn entlang des Weges die Beete noch schön bepflanzt werden, dann sieht das Ganze richtig klasse aus!“

Beate Kielbassa



So sah der Weg vor der Befestigung aus



Viele Schlaglöcher machten es unmöglich den Weg mit einem Rollstuhl zu befahren



Elternseminar

Am Samstag, den 15. März von 09:30 bis 16:00 Uhr, fand unser Elternseminar „Lebenswege gestalten und begleiten“ in den Räumlichkeiten der Werkstatt statt. Nach der Begrüßung durch den Vorstand Klaus Schönhoff und einführenden Worten von Matthias Neubert konnten die Angehörigen aus drei Workshopthemen auswählen: „Frühe Kindheit“, „Arbeit, Bildung und Beschäftigung“ und „Differenziertes Wohnen“. Die von den Teilnehmern erarbeiteten Anregungen werden nun ausgewertet und in der Folge entsprechende Angebote entwickelt.

Im Speisesaal wurde ein Marktplatz aufgebaut, an dem sich alle Einrichtungen und Bereiche präsentierten. So hatten die Anwesenden die Möglichkeit, sich in den Pausen ge-

zielt über alle Angebote unserer Lebenshilfe zu informieren. Eine schriftliche Zusammenfassung der erarbeiteten Ergebnisse und Ideen geht den Teilnehmern in den nächsten Wochen zu. Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, hieran ebenfalls Interesse haben, wenden Sie sich bitte an Frau Anja Müller (a.mueller@lebenshilfe-duew.de), gerne schicken wir Ihnen ein Exemplar zu.

Fabian Kunz

Anzeige



KLEINSÄGMÜHLERHOF
der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Ökologische Landwirtschaft
mit Milchverarbeitung und Bäckerei

KLEINSÄGMÜHLERHOF
der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Kleinsägmühle 2 · 67317 Altleiningen
Tel. (0 63 56) 9 63 80
www.lebenshilfe-biohof.de

Öffnungszeiten Hofladen:
Di. & Fr.: 8.30 - 18.30 Uhr
Mi. & Do.: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 8.30 - 12.00 Uhr



Vorstand lädt zur Klausurtagung

Ein Großereignis wirft seine Schatten voraus: In 2015 feiert die Lebenshilfe Bad Dürkheim ihr 50-jähriges Bestehen. Wie bei uns üblich, möchten wir dieses Ereignis gebührend feiern.

In Form einer 1 ½ tägigen Klausur am 28. und 29. März wollten wir als Vorstand gemeinsam mit verschiedenen Vertretern des Vereins den Rahmen für das Jubiläumsjahr abstecken. Die Klausur sollte aber nicht nur der inhaltlichen Ideensammlung und Planung des Jubiläums dienen, sondern auch Gelegenheit bieten, Ehrenamt und Hauptamt durch das Bearbeiten des gemeinsamen Themas näher zusammenzubringen.

Um arbeitsfähig zu bleiben, mussten wir die Teilnehmerzahl letztlich auf 30 Personen beschränken. Diese setzten sich aus Vorstandsmitgliedern, Hauptamtlichen und unseren behinderten Selbstvertretern aus den Gremien Werkstatttat und Heimbeirat zusammen. Gerade die Mitwirkung der zuletzt genannten ist uns ein besonders wichtiges Anliegen.

Am Freitagnachmittag trafen wir uns also zur Klausur in unserer Sigmund-Crämer-Schule. Unter der professionellen Moderation von Frau Sass-Schreiber und Ihrer Kollegin Frau Herbring haben wir dort in verschiedenen Arbeitsgruppen Ideen gesucht, wie wir das Jubiläumsjahr gestalten möchten. Es wurden - zum Teil sicherlich auch verrückte - Ideen gesponnen, aber auch konkrete Projekte beschlossen. Die einzelnen Gruppenarbeiten boten Gelegenheit, miteinander ins Gespräch und in Diskussionen zu kommen. Zugleich wurden viele Fragen aufgeworfen: Was ist der Status Quo der Lebenshilfe Bad Dürkheim? Wo wollen wir hin mit unserer Lebenshilfe? Wen wollen wir in dem Jubiläumsjahr erreichen? Wen, mit wem oder was wollen wir überhaupt feiern? Welche Botschaften möchten wir nach außen tragen? Wie beziehen wir die Menschen mit Behinderung in Aktionen mit ein? Welche zusätzlichen Ressourcen stehen uns denn zur Umsetzung der einzelnen Ideen zur Verfügung: Zeit, Personal, Geld? Aus diesen durchaus spannenden Diskussionen und Gruppen wurden abschließend

verschiedene Arbeitsgruppen festgelegt, die sich in den nächsten Monaten unter Berücksichtigung dieser Fragen der Umsetzung der gemeinsamen Pläne widmen sollen. In diesen Gruppen werden auch Menschen mit Behinderung vertreten sein. Eine Steuerungsgruppe aus Festangestellten und dem Vorstand werden die Federführung für das weitere Vorgehen übernehmen.



Anzeige

**QUALITÄT.
KOMPETENZ.
ZUVERLÄSSIGKEIT.**

FISCHER
LANDMASCHINEN

**60 Jahre SABO
Rasenmäher Deutschland**

Aktionsgerät ab
**299,- €*
statt 389,- €**

SABO 40-EL
SPIRIT SM

Aktionsgerät ab
**555,- €*
statt 679,- €**

SABO
43-COMPACT SM

Aktionsgerät ab
**749,- €*
statt 934,- €**

SABO 43-A
ECONOMY SM

- Aktions-Gutschein 25 € beim Kauf eines Artikels aus unserem SABO Motorgeräte-Sortiment
- SABO Jubiläumsmodelle zum Sonderpreis

Einzulösen bis 31.08.2014.

Eine Gutschrift pro Kunde und Gerät, nicht gültig für Jubiläumsmodelle.

* inkl. MwSt., solange der Vorrat reicht.

SABO



Beratung - Verkauf - Service

Fischer Landmaschinen GmbH

67150 Niederkirchen • Friedelsheimer Straße 22 • Tel. 06326 9620-66
67547 Worms • Petrus-Dorn-Straße 3c • Tel. 06241 32451-0
motorgeraete@fischer-landmaschinen.de • www.fischer-landmaschinen.de



Anzeige

Freiwillig dabei!

FSJ, FÖJ oder BFD



Du kannst uns dabei helfen Menschen mit einer geistigen Behinderung in allen Phasen ihres Lebens zu **unterstützen!**

Als Freiwillige/r im FSJ, FÖJ oder im BFD
Neben einer Vergütung mit den üblichen Sozialleistungen bieten wir eine große Vielfalt an Arbeitsbereichen:

In den Werkstätten
Klein- & Elektromontage, Metallverarbeitung, Schreinerei, Garten- und Landschaftspflege, Bioland Weinbau, Demeter Bauernhof, LEPRIMA-Okomarkt, Fahrdienste und Verwaltung.

In den pädagogischen Bereichen
Gemeinschaftskindergarten, Offene Hilfen, Wohnstätten, Tagesförderstätte



Lebenshilfe Bad Dürkheim
Informationen zu FSJ, FÖJ oder BFD
Herr Neubert, Tel. (0 63 22) 9 38 - 1 30
E-Mail: m.neubert@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de/Freiwilligendienst

Am Freitagabend haben alle Klausurteilnehmer gemeinsam gekocht. Trotz umfangreicher Aufgabenverteilung und eines straffen Zeitplans für die Kleinteams, gab das gemeinsame Zubereiten von Salaten, die Grillvorbereitungen oder das Eindecken des Tisches Anlass für weiterführende Gespräche und das nähere Kennenlernen. Durch diesen ausgewogenen Mix aus gemeinsamer Arbeit und Freizeitaktivität ist es uns gelungen, inhaltlich voranzukommen und zugleich die verschiedenen Teilnehmer näher miteinander bekannt zu machen.

Damit haben wir die Basis für das Jubiläumsjahr 2015 geschaffen. Wie es letztendlich wird, davon dürfen Sie sich dann im nächsten Jahr überraschen lassen.

Für diese Auftaktveranstaltung konnten wir nicht alle Menschen mit Behinderung, Angehörige, Mitarbeiter oder Vorstandsmitglieder mit einbeziehen. Für ein gutes Gelingen im nächsten Jahr sind wir sicherlich auf viele Helfer und Unterstützer angewiesen. Schon jetzt möchten wir um Ihre Hilfe werben.

Sicherlich werden wir bzw. die einzelnen Arbeitsgruppen auch noch gezielt auf den ein oder anderen zugehen, um eine entsprechende Mitarbeit und Mithilfe anzufragen.

Einen besonderen Dank möchten wir noch an Frau Anja Müller richten, die unsere Klausurtag in der Siegmund-Crämer-Schule perfekt organisiert hat!

Vorstand der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.





SPD Stadtratsfraktion besucht unsere Lebenshilfe

Am 17. März begrüßte unser Vorstandsvorsitzender Richard Weißmann die erweiterte Stadtratsfraktion der SPD mit dem Fraktionsvorsitzenden Ralf Lang und dem Landtagsabgeordneten Manfred Geis in unseren Dürkheimer Werkstätten.

Nachdem Herr Weißmann gemeinsam mit Geschäftsführer Sven Mayer einen kurzen Überblick über das gesamte Angebot der Lebenshilfe Bad Dürkheim gegeben hatte, begann Werkstatteiter Paul Friedek eine Führung durch den Arbeitsbereich mit den Schwerpunkten Kleinmontage, Schreinerei, ArbeitPlus und später auch die Garten- und Landschaftspflege. Da die Besuchergruppe noch während der Arbeitszeit vor Ort war, konnten unsere behinderten Mitarbeiter mit einem gewissen Stolz selbst zeigen, welche Arbeiten sie verrichten und wie wichtig ihnen diese Aufgabe ist.



Werkstatteiter Paul Friedek erläutert den Auftrag der Kleinmontagegruppe



Thomas Lingenfelder beim geschickten Umgang mit Rolli und Arbeitsgerät

Nach Besichtigung der Werkstatt empfing uns Schulleiter Bernhard Seefeld mit seinem Stellvertreter Wilfried Würiges in der Sigmund-Crämer-Schule. Hier wurde der Stadtratsfraktion deutlich, dass trotz aller politischen Bemühungen hin zu einer inklusiven Beschulung, die Förderschule für ganzheitliche Entwicklung auch heute noch dringend gebraucht wird. Die Schülerzahl unserer Schule ist in den letzten Jahren sogar stetig angestiegen, sodass aufgrund von Raumknappheit eine Klasse mittlerweile ihren Unterrichtsraum in der Werkstatt wiederfindet. Auch Funktionsräume, wie z.B. ein Werkraum, mussten ebenfalls Klassenräumen weichen. Schnell waren sich Politiker und Praktiker einig, dass Inklusion nur funktionieren kann, wenn die Gesellschaft dazu bereit ist und dies bedeutet auch bereit zu sein, Geld für die Umsetzung von Inklusion zur Verfügung zu stellen.

Vertiefend diskutiert wurde der Inklusionsgedanke noch beim anschließenden Blick in unser Wohnheim, durch das Einrich-

Anzeige



CHRISTINE WONG

Heilpraktiker-Akademie

Heilpraktiker – Ein Traumberuf der Spaß macht



BEI UNS LERNEN SIE

- | In Vollzeit oder berufsbegleitend mit intensiver Betreuung für Ihren optimalen Lernerfolg
- | In festen Klassenverbänden und kleinen Gruppen
- | Praktizierendes Arbeiten in der Praxis für ganzheitliche Medizin Christine Wong im gleichen Haus

WIR BIETEN IHNEN

- | 27-jährige Praxis- und Unterrichtserfahrung
- | Innovative Lehrmethoden in modernsten Lehr- und Praxisräumen
- | Einen festen Stamm von kompetenten und hoch motivierten Dozenten

WIR BILDEN DIE ELITE DER HEILPRAKTIKER AUS.

- | Vereinbaren Sie jetzt ein ausführliches Beratungsgespräch mit Christine Wong!

Ich freue mich auf Sie!
Ihre Christine Wong

Heilpraktiker-Akademie Wong

Staatlich anerkannte Akademie | Praxis für ganzheitliche Medizin Christine Wong
Mannheimer Straße 22 | 67098 Bad Dürkheim

HEILPRAKTIKER-AKADEMIE:

Tel.: 06322-9 87 51 08
E-Mail: info@heilpraktikerakademie-wong.de
Web: www.heilpraktikerakademie-wong.de

PRAXIS:

Tel. 06322-9 88 17 34
E-Mail: mail@christinewong.de
Web: www.christinewong.de



Stadtweinverkostung

tungsleiter Gerhard Eberspach führte. Wenngleich die Lebenshilfe Bad Dürkheim ein sehr differenziertes Wohnangebot vorhält und so auch frühzeitig Menschen mit Behinderung in ambulanten Wohnformen begleitet hat, werden die stationären Plätze über die derzeitigen Kapazitäten hinaus weiterhin stark nachgefragt.

Der Abschluss des gemeinsamen Rundgangs fand nach kurzer Stippvisite im Ökomarkt „Leprima“ dann bei einem Gläschen Sekt vor unserem Weinbau statt.



Abschluss am Weinbau

Fraktionsvorsitzender Ralf Lang fasste den Besuch wie folgt zusammen: „Für viele Gäste war es besonders interessant, die Werkstätten im laufenden Arbeitsbetrieb kennenzulernen und zu sehen, mit welcher Sorgfalt und Freude die insgesamt 416 Menschen ihre verantwortungsvolle Arbeit verrichten. (...) Die Dürkheimer SPD kann stolz sein auf die „Lebenshilfe“, ist es mit Siegmund Crämer doch ein führendes Mitglied dieser Partei gewesen, der vor fast 50 Jahren den Grundstein zu dieser beispiellosen Entwicklung gelegt hat und sie bis heute mitprägt.“ Wir haben uns sehr über das Interesse der SPD an unserer Arbeit gefreut und haben das Angebot, uns auch in Zukunft unterstützen zu wollen, gerne wahrgenommen.

Es ist uns immer ein großes Anliegen, den politischen Vertretern aller Parteien einen Einblick in unsere alltägliche Praxis zu geben. Auf diese Weise können wir am besten zeigen, was an guten Ideen auch wirklich umsetzbar ist und was sich noch ändern muss, um größere Schritte in Richtung einer inklusiven Gesellschaft machen zu können.

Sven Mayer

Wieder einmal besuchte Bürgermeister Wolfgang Lutz unseren Weinbau zur Verkostung des Stadtweins. Gemeinsam mit unserem Vorstandsvorsitzenden Richard Weißmann, Geschäftsführer Sven Mayer, Leiter der Zentralabteilung Fabian Kunz und Kellermeister Jan Hock wurden verschiedene Weine in unserem Keller probiert. Schnell geriet die Verkostung zu einem Fachgespräch über Weinanbau zwischen unserem Fachmann Jan Hock und Herrn Lutz, der vor Jahren selbst einen kleinen Wingert bewirtschaftete.

Äußerst zufrieden zeigte sich Herr Lutz über die Qualität des diesjährigen Stadtweins. Der Stadtwingert in der Terrassenlage am Michelsberg wird seit vielen Jahren von unseren Winzern bewirtschaftet. Der Gesamtertrag der 30 Ar fiel im letzten Herbst mit 750 Litern zwar sehr gering aus, doch die Qualität stimmt. Jan Hock beschreibt den 2013er als gelbfruchtigen, opulenten Sponti-Riesling mit würziger Holznote.

Somit können die 100 Liter Stadtwein mit einem guten Gefühl an Bürgermeister Lutz geliefert werden, der den Wein zu besonderen Anlässen verschenkt und somit beste Werbung für unseren Weinbau betreibt.

Bei sonnigem Wetter ließen wir die Verkostung mit Pfälzer Hausmacher aus eigener Herstellung zwischen Isenach und Weinbau gemütlich im Grünen ausklingen.

Sven Mayer



v.l. Sven Mayer, Wolfgang Lutz, Jan Hock und Richard Weißmann



Kindergarten

Besuch des Elternausschusses des Gemeinschaftskindergartens Leistadt in der Lebenshilfe Bad Dürkheim am 19. März

Als Mutter eines behinderten Sohnes, der den Gemeinschaftskindergarten Leistadt besucht, als Anwohnerin in unmittelbarer Nachbarschaft der Lebenshilfe, als Besucherin des Frühlings- und Adventsmarkts und des Parkfests, kenne ich da nicht eigentlich die Lebenshilfe schon ausreichend?

Diese und ähnliche Fragen stellte ich mir, als ich mich am frühen Abend des 19. März mit einigen anderen Müttern aus dem Elternausschuss des Gemeinschaftskindergartens Leistadt, den Kindergartenleiterinnen und Gerd Ester, dem 1. Beigeordneten der Stadt Bad Dürkheim, vor dem Weinbau der Lebenshilfe traf, um die Einrichtungen der Lebenshilfe zu besichtigen. Dieser Besuch ist seit einigen Jahren eine gute Tradition, ermöglicht er doch den Mitgliedern des Elternausschusses einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten der Lebenshilfe Bad Dürkheim.

Wir wurden freundlich empfangen und begrüßt von Geschäftsführer Sven Mayer sowie von Fabian Kunz. Anschließend begannen wir unseren Rundgang, begleitet von vielen Informationen und Erläuterungen durch Sven Mayer. Vieles davon war mir neu oder beleuchtete neue Aspekte in der Arbeit mit und für behinderte Menschen und aus der heutigen Sicht, fast 4 Wochen nach dem Besuch, haben sich mir einige Punkte besonders eingeprägt, von denen ich berichten möchte. Am Anfang des Rundgangs stand die Siegmund-Crämer-Schule, die ich schon von anderen Besuchen kenne und die für mich eine der Schulen ist, die potentiell für meinen Sohn in Frage kommt, der nächstes Jahr eingeschult werden wird. Eine Schule, die einen einladenden Eindruck macht, die einen geschützten und überschaubaren Rahmen zum Lernen bietet. Aber auch eine Schule, so wie wir hörten, die weitaus mehr Schüler

hat, als ursprünglich beim Bau vorgesehen waren und die sich weiterhin eines großen Zulaufs erfreut. Überhaupt erstaunten mich die Zahlen, die wir während unseres Besuchs hörten – so viele Schüler, so viele behinderte und nicht behinderte Mitarbeiter in den Werkstätten, in der Verwaltung – das hätte ich nicht geschätzt! Natürlich kam in der Schule die Sprache auch auf die Zukunft der Förderschulen und das große Schlagwort „Inklusion“ in der Schule – ich persönlich kann mir meinen Sohn nicht an einer Regelschule vorstellen und hoffe dass beide Möglichkeiten weiterhin bestehen bleiben.

Weiter ging es in die Tagesförderstätte, wo uns Herr Mayer von den neuen Strukturen dort erzählte. Bis heute im Gedächtnis geblieben ist mir seine Schilderung der Begeisterung und auch des Stolzes der Menschen, die dort tagsüber betreut werden, dass sie nun ihre Fähigkeiten in eine Arbeit einbringen können, die von anderen wertgeschätzt wird und sie so etwas Sinnvolles für die Gemeinschaft tun. Mir wurde die Bedeutung der Tagesförderstätte klar vor Augen geführt – auch wer nicht in den Werkstätten arbeiten kann, braucht doch eine sinnvolle, tagesfüllende Beschäftigung.

Wird mein Sohn später einmal in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten können, oder vielleicht sogar auf dem sogenannten „1. Arbeitsmarkt“? Oder wird er auf das Angebot einer Tagesförderstätte angewiesen sein? Die Plätze sind stark nachgefragt und für viele Familien gestaltet sich die Suche nach einer guten Betreuung ihrer behinderten, erwachsenen Kinder nach der Schulzeit sicherlich schwierig. Beim Besuch des Wohnheims berichtete uns Herr Mayer von den verschiedenen möglichen Wohnformen für behinderte Menschen, die die Lebenshilfe anbietet – vom vollstationären Wohnheim bis zu relativ selbständigem Wohnen in Wohnungen mit nur stundenweiser Unterstützung, die sukzessive weiter ausgebaut werden. Besonders ist mir in Erinnerung geblieben, was wir hier über die Entwicklung der Lebenshilfe von den Anfängen bis heute hörten. Stetiges Wachstum, neue Angebote im Wohnbereich oder zum Beispiel bei den „Offenen Hilfen“ (von denen mein Sohn auch profitiert), der „Leprima“ – die Lebenshilfe wächst und wandelt sich weiter. Fast unvorstellbar aus heutiger Sicht die Lebensbedingungen behinderter Menschen bei Gründung der Lebenshilfe vor fast 50 Jahren – umso beeindruckender, dass heute noch



Stabausfest

Bewohner der „ersten Generation“ im Wohnheim wohnen, die das Rentenalter erreicht haben – eine neue Aufgabe für die Lebenshilfe, auch diesen Menschen einen gefüllten und gegliederten Tagesablauf zu bieten.

Weiter ging es zu den Werkstätten. Hier wurde mir ein weiterer Aspekt deutlich: der wirtschaftliche und finanzielle Rahmen, in dem sich auch die Lebenshilfe bewegen muss. Wie jedes Unternehmen braucht man regelmäßige Aufträge, wie jedes Unternehmen spürt man in wirtschaftlichen Krisenzeiten dies auch am eigenen Leib. Die Lebenshilfe Bad Dürkheim zeigt sich hier jedoch recht krisenfest, da sie in ihren Aktivitäten vom Bauernhof über den Weinbau bis zu den „klassischen“ Werkstattaktivitäten breit aufgestellt ist.

Den Abschluss bildete ein gemütliches gemeinsames Essen mit angeregten Gesprächen. Nach meinem subjektiven Bericht kann ich bei diesem Punkt sicherlich für alle sprechen: Wir bedanken uns bei der Lebenshilfe für die großzügige Bewirtung, ganz besonders aber für die sehr engagierte und interessante Führung und einen rundum gelungenen Abend!

Claudia Spaethe



Besuch des Elternausschusses des Gemeinschaftskindergartens Leistadt in der Lebenshilfe Bad Dürkheim

Hallo ich heiße Olaf,

zumindest so hieß ich dieses Jahr beim Stabausfest des integrativen Kindergartens in Leistadt. Da tragen alle Kinder bunte Stäbe, manchmal mit süßen Brezeln obendrauf. Sie freuen sich, dass der Frühling kommt. Soweit so gut. Ich, ich bin eigentlich die Hauptperson und werde einen Tag vor dem Fest von Kindern und Eltern in irgendeinem Hof gebaut. Mein Körper besteht aus Stroh und ich werde mit weißem Papier umwickelt. Ich bekomme eine orange Nase und einen tollen großen Hut. Diesmal hatte ich einen super farbenfrohen Schal um, wie ihr auf dem Foto unten erkennen könnt.

Kurzum, ich werde und bin der beste Strohschneemann der Welt!

Am Festtag werde ich aus dem Hof zum Kerwepplatz gefahren. Dort warten schon die Kinder und Eltern mit dem Musikverein von Leistadt auf mich. Dann geht's los durch die Straßen, hin und her. Das macht Spaß, denn ich bin der Anführer und alle laufen hinter mir her. Und die Musik so „tatarata“, da komm' ich in Fahrt. Diesmal durfte ich übrigens nicht auf der Hauptstraße fahren, das Ordnungsamt hatte es verboten! Zurück geht's dann mit Getöse auf den Kerwepplatz. Und dann kommt das Blöde, denn ich soll verbrannt werden, sozusagen als Vertreter vom Winter- wer sich das nur ausgedacht hat!

Jedes Mal hoff' ich, dass niemand ein Feuerzeug dabei hat. Erst sieht es auch gut aus, aber irgendeiner hat dann doch eins und schon werde ich angezündet. Ein paar Kinder sind mit mir traurig, andere gucken ruhig zu, der Musikverein spielt „Winter ade“ anstatt „stay“. Viele Leute denken schon wieder an Bratwurst und Kaffee und Kuchen. Das gibt's nämlich im Kindergarten - dazu werde ich nie eingeladen! Würde mir auch so gerne mal die Schulanfängeraufführung ansehen, oder den Bücherbasar.



Aber nein, ich muss verbrennen. Besonders dieses Jahr war es blöd, denn es gab ja gar keinen richtigen Winter.

Also nächstes Jahr komme ich wieder und bis dahin habt Ihr Zeit, Euch was Neues zu überlegen. Durch die Veröffentlichung meines Artikels in den Notizen erhoffe ich mir eine breite Unterstützung in meinem Anliegen „Olaf soll bleiben!“ – eine geheime Unterschriftenliste findet Ihr im Rädchenraum des Kindergartens.

Danke!

Euer Olaf-Strohschneemann



Anzeige



Durch die Straßen von Leistadt

Metabolic Balance

*Essen,
was Sinn macht!*

Kostenloser Infoabend: 4. Juli 2014 – 19.00 Uhr
Voranmeldung erforderlich.

Wellance
GANZHEITLICHE BEHANDLUNG

Wellance • Sabrina Schäfer-Sikinger
Portugieserring 15 • 67158 Ellerstadt • Tel. 0 62 37-4 04 29 72
Mobil 01 57-74 46 33 89 • info@wellance.de • www.wellance.de
www.facebook.com/pages/Wellance-Ellerstadt/807856265895709



Berichte aus den Einrichtungen

Die 6te Runde Eltern-Kind-Werkstatt

Unsere Eltern-Kind-Werkstatt wurde 6 Jahre alt und wie immer fand sie großen Zuspruch.

15 Kinder im Alter von 4-6 Jahren verbrachten mit je einem Elternteil einen ganzen Tag gemeinsam, um kreativ zu gestalten, bzw. sich mit Gips, Farbe, Filzwolle und vielen anderen Materialien einmal so richtig „auszutoben“. Die Aufgabe der Eltern war es, den kreativen Prozess ihres Kindes zu begleiten, zu beobachten und als Helfer zu fungieren.

Das Thema „Märchen“ war angelehnt an unserem gemeinsamen Kindergartenprojekt, das im Februar diesen Jahres von den Kindern gewählt wurde. An diesem Tag versuchte ein unbekanntes Wesen einen Platz im Märchenreich zu erobern, dabei sollten die Kinder helfen.

Das Wesen wurde zur Prinzessin (z.B. Prinzessin von Klunkerburg), zu Rapunzel, zum Ritter, zum König (Drosselbart und dem König der Magnetfelsen), zum Pirat, zum Hund „Hot dog“, Katze Liv, zum Feuerfisch, zum Außerirdischen, der sich verlaufen hatte und bestand aus Siebenlingen (7 Zwerge). Es wohnte in einem Baumhaus, in einer Höhle, in Schlössern und Burgen, im Zwergenreich, auf einem fremden Planeten, in einem unheimlichen Feuersee und in einem Blumenhaus. Ja so fantasiereich sind unsere Kinder!



Jedes Jahr freuen wir uns, dass die Werkstatt ein fester Bestandteil in unserem Kindergartenjahr ist. Dort leben wir unsere pädagogischen Schwerpunkte der Einrichtung, der Kreativität und Integration aus und haben viel Freude am gemeinsamen Tun.

Annette Gora

Anzeige

Weinbau
der Lebenshilfe Bad Dürkheim
organisch-biologischer Weinbau

Bioland
ÖKOLOGISCHER WEINBAU

Kennen Sie schon unsere Weine?

Weinbau der Lebenshilfe Bad Dürkheim
Sägmühle 15 · 67098 Bad Dürkheim
Tel. (0 63 22) 9 38 - 1 35
E-Mail: weinbau@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de

Öffnungszeiten:
Mo / Di / Do: 8.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr
Mi / Fr: 8.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr
Sa: 10.00 - 15.00 Uhr
(außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung)





Plädoyer für „Weniger ist Mehr“



Die ersten Sonnenstrahlen lockten ins Freie, nichts hielt uns mehr in den Räumen... und los ging's. 12 Kinder aus der Igelgruppe und ihre Erzieherinnen liefen die Anhöhe hinter dem Kindergarten hinauf. Ein paar kleinere Wege ging es entlang bis zu einem freien Feld, auf dem Schilf wuchs. Die Kinder verschwanden in demselben, suchten sich ihre Wege und die anderen, trafen sich, versteckten sich, fanden wieder heraus. Das machte großen Spaß, unbeobachtet, untereinander oder allein zu sein, nur das Schilf, der blaue Himmel und die wärmende Sonne. Beobachtete man die Kinder, sah man, was es ihnen für eine Freude bereitete, wie zufrieden sie mit diesen ganz einfachen Sachen waren. „Weniger ist oft mehr!“

Annette Gora



Anzeige



Markisen ■ Sonnensegel

Ausstellungsraum Pfalz Center
Bruchstraße 1a · 67098 Bad Dürkheim

■ Telefon: 0 63 22 / 6 23 14
Fax: 0 63 22 / 6 60 34
info@manzsonnenschutz.de
www.manzsonnenschutz.de

- Markisen
- Jalousien
- Wintergartenbeschattungen
- Markisoletten
- Fassadenmarkisen
- Steuerungen
- Korbmarkisen
- Flächenvorhänge
- Rollläden
- Klappläden
- Vertikal-Jalousien
- Plisee - Rollos - Raffrollos
- Wohndachflächenfensterbeschattungen
- Sonnenschirme
- Rolll Tore

WAREMA® Fach-Partner



Aus der Schule geplaudert

NEUE ERFAHRUNGEN

Kein Monat vergeht in der Schule ohne Praktikanten: Berufs-, Orientierungs-, Schul- und Schnupperpraktikanten. Sie kommen von anderen Schulen, Universitäten, Ausbildungsinstituten. Wir nehmen sie gerne auf, meist sind sie hilfreich, beleben das Schulleben und auch wir wollen ja unsere Schüler in Praktikumsstellen geben. Über ihre Erfahrungen bei uns berichten Schülerinnen aus dem KRG - Neustadt und Sandrina Lederer in ihrem Rheinpfalzartikel. Unsere Praktikantin Jenny schreibt über ihre Erfahrungen im Einzelhandel bei „Nah und Gut“ in Bad Dürkheim.

Neue Erfahrungen in der Schule machten auch die Mittelstufenschüler. Statt ins Theater zu gehen, kam das Theater zu ihnen. Gemeinsam mit Dieter Malzacher vom Figurentheater Malzacher entwickelten sie zwei Theaterstücke. Textideen, Figuren und Handlung ergaben sich im Dialog zwischen Schülern und Künstler. Das Ergebnis wurde von Achim Hess zu einem Film verarbeitet. Auch darüber wurde in „Der Rheinpfalz“ berichtet.



Neue Seiten an ihrem Lehrer Günter Gottschalk konnten die Schüler beim Auftritt der „Safer Cracks“ am 21. Februar im Foyer der Schule entdecken. Er ist der Schlagzeuger der Band. Bericht auf Seite 20-21.

Dieses Motto gilt für die Schülerfirma, die eine Fahrzeuginnenreinigung im Angebot hat. Immer am Freitag, dem Arbeitstag der Schülerfirma, werden die angemeldeten Autos gepflegt: Saugen, Entstauben und Fensterreinigung sind im Angebot. Anmeldungen bei Achim Hess.



Die Autoreiniger



Der Dreck muss weg ist auch das alljährliche Motto der Bad Dürkheimer Lokalen Agenda. 35 Schüler beteiligten sich und brachten es auf 8 gut gefüllte blaue Säcke. Zum Dank gab es wieder Salinarkarten von Bürgermeister Wolfgang Lutz. Siehe auch Bericht der Tagesförderstätte. (Seite 26)



Im Gespräch mit Wolfgang Lutz



Saubermachen ist auch eine lästige aber notwendige Pflicht beim Trainingswohnen. Unsere Abschlussstufenschüler berichten im eigenen Artikel.

Und die richtige Pflege muss man auch beim Umgang mit Haustieren beachten, wie der Bericht der Unterstufe 2 zeigt.

Sport

Insgesamt 20 Schüler und 8 Lehrer konnten 2013 die Anforderungen für das Sportabzeichen erfüllen. Die Trainer Sabine Mußler und Günter Gottschalk überreichten die Urkunden.



Schwimmfest: Bei den Regionalmeisterschaften im Schwimmen der Förderschulen G wurde unsere Staffel Erster und die Schulmannschaft vierter von dreizehn beteiligten Schulen.

Weitere Informationen und Bilder finden sie auf unserer Homepage (www.lebenshilfe-schule.de). Und am Parkfest gibt es „Schule zum Anfassen“. Am Parkfestsamstag, dem 14. Juni ist „Tag der offenen Klassenzimmer“ in der Siegmund-Crämer-Schule.



Siegreiche Staffel

In der Trainingswohnung

Wenn wir in die Trainingswohnung einziehen, dann packen wir zuerst die Koffer aus. Die Kleider hängen und legen wir in den Schrank. Die Betten werden von uns mit frischer Bettwäsche bezogen. Wenn wir in die Wohnung gehen, ist auch der Kühlschrank leer. Wir müssen dann eine Einkaufsliste schreiben. Wir gehen einkaufen und die Sachen holen, die wir zum Kochen brauchen. Wir essen alles gern. Salat mit Käsespätzle kann ich schon alleine kochen.

Nach dem Essen räumen wir gemeinsam den Tisch ab. Wir räumen Gläser, Teller und das Besteck in die Geschirrspülmaschine. Töpfe und die Auflaufform muss man mit der Hand abwaschen. Danach muss man abtrocknen und alles in den Schrank einräumen.



Auch Männer können Hauswirtschaft

In unserer Freizeit in der Trainingswohnung können wir sehr viel unternehmen. Gerne gehen wir Freundinnen ins Kino, in die Disco oder zum Schwimmen. Ein guter Vorschlag ist, mit dem Zug zum Jugendtreff zu fahren. Oder Fußball zu spielen, zum Wurstmarkt oder zu einer Kerwe zu gehen. Fahrradfahren, Eis essen, Uno spielen, Witze erzählen, lachen, Schminken ausprobieren und sich hübsch machen macht uns auch immer viel Spaß. Oder wir machen einen Spaziergang, gehen in den Luisenpark, in ein Museum, zum Shopping oder was uns noch alles einfällt. Wir müssen uns nur einigen, was wir zusammen tun möchten.

Trotzdem dürfen wir nicht zu spät ins Bett gehen. Außerdem



gehen wir abends noch in die Dusche. Denn am nächsten Morgen müssen wir immer sehr früh aufstehen. Man muss pünktlich sein in der Schule, beim Praktikum und bei der Arbeit. Wenn wir in der Trainingswohnung sind, gibt es auch Pflichten. Wir müssen die Wohnung sauber wieder verlassen. Wir putzen den Boden. Wir müssen das Klo und die Dusche sauber machen. Wir saugen die Zimmer und machen die Küche sauber. Auch am Arbeitstag gehen wir oft in die Trainingswohnung. Wir lüften und sehen nach, ob alles sauber ist. Manchmal putzen wir die Fenster. Oft putzen wir die Treppen im Treppenhaus sauber. In der Trainingswohnung hat es mir immer sehr viel Spaß gemacht.

Jennifer Wagner, Schülerin der Abschlussstufe der SCS

Über besondere Erlebnisse beim Trainingswohnen berichtet die Schülerin Justine:

...ich spielte noch ein Brettspiel mit meiner Lehrerin. Alle anderen waren schon im Bett. Schließlich hat es am Abend ganz spät an der Tür geklingelt. Es stand ein Mann vor der Tür. Ich hatte Angst, denn der Mann war mir nicht so geheuer. Frau Wahl und ich hatten den Mann nicht in die Wohnung gelassen. Wir dachten erst, es wäre vielleicht ein anderer Lehrer. Aber der Mann kam um zu schauen, ob wir einen Fernseher haben. Wir sagten, dass wir keinen Fernseher haben. Dann ist er wieder gegangen. Frau Wahl und ich sind danach auch ins Bett gegangen. Am nächsten Morgen sind wir aufgestanden und haben den Tisch gedeckt. Dann haben wir gemeinsam gefrühstückt. Und auch die Küche aufgeräumt. Danach haben wir uns alle fertig gemacht und sind zur Schule gelaufen. Nach der Schule sind wir wieder in die Wohnung zurückgegangen. Wir haben uns überlegt, was wir am Abend machen wollten. Als ich mal mit meiner Freundin in der Wohnung war, haben wir ein Handyvideo über einen Lehrer gedreht. Es ging um Herrn Gottschalk. Wir haben ihn auf dem Video ein bisschen nachgemacht. Wie er Schlagzeug spielt und wie er seinen Hund ruft. Herr Gottschalk hat sich sehr darüber gefreut und musste auch sehr lachen. Denn am nächsten Morgen in der Schule haben wir ihm unseren Film gezeigt. Die Trainingswohnung macht uns allen sehr viel Spaß. Und

wir lernen dort viel für den Alltag. Es ist eine gute Übung. Viele von uns wünschen sich, später von zuhause auszuziehen. Dann möchten wir mit einem Partner oder mit Freundinnen zusammen wohnen.

Justine Rham, Schülerin der Abschlussstufe der SCS

Benefizkonzert mit „The Safer Cracks“ in der Siegmund-Crämer-Schule

Im letzten Februar veranstaltete die Abschlussstufe ein tolles Rockkonzert in der SCS. Die Band „The Safer Cracks“ aus Haßloch spielte bei uns. Die Musikgruppe besteht aus vier Leuten. Der Gitarrist heißt Thomas Stalter. Der Mann mit der Akustikgitarre ist gleichzeitig auch der Sänger und manchmal hat er auch was erzählt und die Lieder erklärt. Er heißt Ralph Mayer. Aber für uns war natürlich unser Lehrer Günter Gottschalk der Beste. Er ist der Schlagzeuger der Band. Natürlich war es auch interessant, seinen Bruder Uwe kennen zu lernen. Er ist der Mann am Bass. Die „Safer Cracks“ spielen nur Stücke, die sie selbst geschrieben haben. Ihre Musik war sehr abwechslungsreich und reicht vom mitreißenden Rock über Funk bis hin zum Blues. Unter den Besuchern war gute Stimmung. Es sind viele Leute gekommen. Viele haben richtig mitgerockt und mitgetanzt.

Das Konzert zu organisieren und vorzubereiten war viel Arbeit für alle Schüler und Lehrer. Schon an den Tagen zuvor gab es für jeden viel zu tun. Am Abend des Konzerts arbeiteten Kevin Schneider (Schüler) und Achim Hess (Lehrer) gemeinsam an der Technik, am Mischpult. Auch alle anderen Schüler und Lehrer der Abschlussstufe hatten zu tun. Sie waren verantwortlich für den Einlass und haben sich um die Aufgaben in der Küche und um den Ausschank gekümmert. Die „Safer Cracks“ spielten kostenlos für uns.

Die Stimmung an diesem Abend war die ganze Zeit super. Auf der Bühne, vor der Bühne und

auch bei uns Leuten aus der Abschlussstufe hinter den Kulissen. Es wurde viel gelacht und gefeiert. Gegen Ende des Abends warf Herr Gottschalk Luftgitarren zu uns ins Publikum. Es hat viel Spaß gemacht, noch einmal kräftig mit zu rocken. Nach zwei Zugaben ging schließlich ein toller Abend zu Ende. Wir bedanken uns bei den Safer Cracks für das Benefizkonzert, das Sie zugunsten einer Klassenfahrt der SCS nach Berlin veranstalteten.

Christine Wahl

Hier noch einige Kommentare zum Konzert:

Justine:

„Mir hat es super gefallen, den Herrn Gottschalk so richtig Schlagzeug spielen zu sehen.“

Marco:

„Das war schön. Am besten hat mir die Musik gefallen.“

Hannes:

„Der ganze Abend war erfolgreich. Ich fand den Ralph Mayer gut an der Gitarre. Und natürlich den Schlagzeuger mit seinen Trommeln. Die Getränke waren gut.“

Jasmin:

„Ich war zum ersten Mal abends so lange von zu Hause weg. Ich habe gerne geholfen. Ich habe viele Gläser gespült und abgetrocknet. Dabei habe ich etwas Taschengeld verdient.“

Daniel hat das Luftgitarre spielen besonders gut gefallen.

Karen Bastein:

„Es ist immer wieder schön, an solchen Abenden mit kulturellem Programm Eltern, Kollegen und unsere Gäste begrüßen zu dürfen, den Abend gemeinsam zu genießen und sich auszutauschen.“

Günter Gottschalk & The Safer Cracks:

„Uns hat es riesig Spaß gemacht. Die Zuschauer und die Veranstalter waren toll. Danke dass wir spielen durften.“

TIPP:

Eine super Gelegenheit die „Cracks“ live zu sehen ist am 14.06. abends auf dem Parkfest der Lebenshilfe.



Anzeige

Plischke Haustechnik

Heizung · Sanitär · Solar



HEIZUNG



SANITÄR



SOLAR

Damit Sie sich wohlfühlen!

Seit 58 Jahren stehen wir für Qualität im Heizungs- und Sanitärbereich. Von der Beratung über die Planung bis zur Realisierung: Mit 12 qualifizierten Mitarbeitern sind wir für Sie da.

Privatkunden, Baugesellschaften oder Industrie – wir bieten Ihnen die richtige Lösung.

www.plischke-haustechnik-gmbh.de

Bürgermeister-Fries-Straße 23 | 67069 Ludwigshafen | 0621-669 488 26
67227 Frankenthal | 06233-66 431 | 67229 Großkarlbach | 06238-989 433



Berichte aus den Einrichtungen

Unsere Erfahrung beim Praktikum in der Sigmund-Crämer- Schule

„Es ist normal, verschieden zu sein, denn jeder Mensch ist einzigartig.“



Mit diesem Gedanken beendeten wir unser Praktikum. Zwei Wochen unterstützten wir jeweils eine Klasse der Mittelstufe in der Sigmund-Crämer-Schule in Bad Dürkheim. Dies ist eine Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung (Förderschule), in der die Schüler auf ein sinnerfülltes und möglichst selbstständiges Leben vorbereitet werden. Zurzeit besuchen 78 Schüler die Schule der Lebenshilfe, wobei die Spannweite der geistigen Beeinträchtigungen unterschiedlich ist. Wir gingen ohne große Erwartung in dieses Schulpraktikum, was uns das Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium ermöglicht hatte, zum einen waren wir gespannt, was auf uns zukommt, zum anderen wollten wir etwas Neues kennenlernen und Erfahrungen sammeln. Von Anfang an wurden wir herzlich aufgenommen und gleich mit einbezogen. Wurden aber als Praktikanten weniger als Autoritätspersonen, sondern eher als Spielkameraden von den Kindern wahrgenommen. In unseren jeweiligen Klassen wurde

Anzeige

WOHNKULTUR UND KÜCHEN AUF 5 ETAGEN



67269 Grünstadt
Fußgängerzone
Mo - Fr 9.30-19.00 Uhr
Sa 9.30-16.00 Uhr
Tel. 06359 9374-0 Fax: -44
www.moebel-huthmacher.de

huthmacher
Das Möbel Haus hoch fünf

5



uns der strukturierte Ablauf mit Stundenplänen geschildert. In den zwei Wochen unseres Praktikums haben wir unglaublich viel dazu gelernt. Situationen, die anfangs für uns unangenehm waren, wurden zu unserem Alltag und mit der Zeit lernten wir damit umzugehen. Wir bemerkten, dass wir die Kinder nicht als Beeinträchtigte behandelten, sondern wie jeden anderen Menschen auch. Dabei wurde uns bewusst, dass viele Vorurteile gegenüber den Menschen mit Beeinträchtigung, nicht der Wahrheit entsprechen. Auch waren wir von den individuellen Fähigkeiten der Schüler beeindruckt, die oft ihre ganz eigenen Stärken haben. Die Kinder sind uns mit der Zeit an das Herz gewachsen, jeden Morgen standen wir mit einer Vorfreude auf den vor uns liegenden Tag auf, was uns aber den Abschied noch mehr erschwerte. Wir, als Schülerinnen des Kurfürst-Ruprecht-Gymnasiums, sind froh, dass wir die Möglichkeit hatten, dieses Praktikum auszuführen und Erfahrungen sammeln konnten.

Praktikumsbericht von Jennifer Müller

Am Montag, den 17.03.14
Began mein Praktikum bei "Nah und gut".
Meine Aufgaben war Milch, Käse, Joghurt und Butter noch abzurufen in die Kühltruhe einräumen. Pudding und Käse füllte ich auf Süßigkeitenschränke. Eben so musste ich Regale abwischen und wieder mit Lebensmitteln füllen. Danach sortierte ich beim Obststand die faulen Äpfel heraus.

Dienstag, den 18.03.14
Heute füllte ich Käse, Butter, Joghurt, in die Kühltruhe. Anschließend putzte ich den Kühlschrank. Eben so musste ich Regale abwischen und wieder mit Lebensmitteln füllen. Danach sortierte ich beim Obststand die faulen Äpfel heraus.

Mittwoch, den 19.03.14
Meine Aufgaben waren die gleichen wie am Montag. Ich putzte ich Regale und räumte die Kühltruhe ein.

Donnerstag, den 20.03.14
Heute musste ich die Regale füllen. Brot, Knäckebrot, Waffeln, Toastbrot, Marmeladen in ein Regal, Marmelade, Müsli, Zucker, Kaffee, Tee und Kuchen räumte ich in ein anderes Regal. Dabei musste ich auf das Verfallsdatum achten.

Am Freitag, den 21.03.14
musste ich jeweils das Verfallsdatum bei Milch, Butter, Käse, Joghurt, Eier und Kaffee Macchiato beim Einräumen beachten. Das Datum mit der größten Zahl auf den Lebensmitteln musste ganz nach hinten.
In der 2. Woche räumte ich montags Katzenfutter und verschiedene Wundmittel in die Regale, die Gegenstände mussten alle nach vorn gestellt werden.
Auch am Dienstag, meinen letzten Tag im Praktikum verbrachte ich mit Einräumen von Milch, Käse, Pudding und Joghurt. Auch diesmal musste ich auf das Verfallsdatum achten und dem entsprechend sortieren.
Mir hat es gut gefallen in Praktikum

Anzeige



Unsere internationale Marke



Erfolgsfaktor Arbeitsschutz
Erfolgsfaktor Sicherheit
Erfolgsfaktor Gesundheit
Erfolgsfaktor Personal



Erfolgsfaktor Mensch

Ihr Partner für betriebliche Gesundheitsförderung

Nur, wenn sich Mitarbeiter bei der Arbeit sicher fühlen und gesund bleiben, sind sie motiviert und zufrieden. Und bringen damit das Unternehmen nach vorne. Arbeitsschutz ist für das Unternehmen also keine bloße Notwendigkeit, sondern erhöht direkt den Unternehmenserfolg.

Die B&A-D Gruppe betreut mit mehr als 2.500 Experten in Deutschland und Europa 200.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten zu den Erfolgsfaktoren: Arbeitsschutz, Sicherheit, Gesundheit und Personal.

B&A-D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Kobmannstraße 48-52 · 66119 Saarbrücken · Tel.: 0681 850970093
E-Mail: bad-rv7@bad-gmbh.de

www.bad-gmbh.de



Berichte aus den Einrichtungen



Jenny im Nah&Gut Bad Dürkheim

Hund, Katze, Maus...

in der Unterstufe 2 sind wir nicht nur auf den Hund gekommen.

12 Wochen beschäftigten wir uns intensiv rund um das Thema „Haustiere“. Von der Katze, dem Hasen übers Meerschweinchen, dem Hamster bis zum Vogel.

Ganz zu Anfang stellte sich die Frage „Was sind Haustiere?“, welche Tiere leben im Wald und welche sind im Zoo oder auf dem Bauernhof zu finden? Lebt das Krokodil oder das Schwein wirklich im Haus? Natürlich nicht: Das wussten auch die Schüler der Unterstufe 2 und ordneten mit Hilfe der Ganzwortgebärden und der Ganzwörter die Tiere ihrem jeweiligen zu Hause zu.

Aber wie sieht eine Katze oder ein Hase genau aus? Wie fühlen sich die Tiere an, welche Laute geben sie von sich? Im anschaulichen Unterricht hatten wir Besuch von Hasen, Meerschweinchen und Co. Die Schüler lernten den Körperbau kennen und ordneten Ganzwörter durch Erlesen an Smartboard und Arbeitsblättern zu.



Anzeige

kerker

Qualitätsverliebt

Die Qualität, die Flexibilität und unser eingespieltes Team sind unsere Verkaufsargumente.

Seit vielen Jahrzehnten bestimmt die konsequente Investition in moderne und leistungsfähige Technologie unser tägliches Handeln! Das gibt Ihnen die Produktsicherheit, die Sie erwarten. Wir möchten diese Entwicklung in einem Zusammenwirken von Mensch und Technik gemeinsam mit Ihnen unaufhörlich vorantreiben – so gestalten wir Trends und laufen ihnen nicht hinterher!

Wir verstehen uns als Lösungsanbieter für Sie und all Ihre Druckobjekte. Von A bis Z, von der Idee bis zu Ihren Kunden.

*Wir machen keinen Druck – wir machen Qualität...

KerkerDruck

Hans-Geiger-Straße 4 | 67661 Kaiserslautern | Industriegebiet Nord
T 06301.7987-0 | F 06301.7987-29 | daten@kerkerdruck.de



Besonders spannend waren unsere Unterrichtsgänge zum Fressnapf. Dort suchten die Schüler nach grundlegenden Dingen, die ein Haustier braucht: Futter, Streu, Spielsachen, Leckerli. Diese wurden im Unterricht noch mal einem gemeinsamen mit den Schülern erarbeiteten Raster zugeordnet.



Eine aufregende Führung bot uns der KölleZoo in Oggersheim. Die Schüler hörten wichtiges über Mäuse, Hamster und Meerschweinchen und fütterten Fische direkt aus der Hand. Ganz Mutige durften in das riesige Vogelgehege und die Sittiche ganz nah erleben.



Anzeige

BVZ Busverkehr Zipper GmbH

Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim
Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen
Schul- und Ausflugsfahrten nach Ihren Vorgaben
Betriebsausflüge und Vereinsfahrten

Maybachstr.3 67269 Grünstadt
Tel:06359-3197 / Fax:06359-85565
www.busverkehr-zipper.de / info@busverkehr-zipper.de



Berichte aus den Einrichtungen

Die letzten beiden Wochen arbeiteten wir in Form des Stationenlernens auf unsere Ausstellung hin. Ziel waren hier die Kulturtechniken mit unserem Erlebten zu verbinden. Die Schüler konnten u.a. an Riech-, Fühl und Hörstation, Stempelarbeit, Lotto und Gestaltung, ihr gelerntes Wissen abrufen und mit Anlauten, Ganzwörtern, Silben und Gebärden verknüpfen. Am 01. April konnten sich die Eltern, Omas und Geschwister unsere Arbeiten der letzten Wochen anschauen und miterleben. Für die Schüler ein gelungener Abschluss!



Den Hund haben wir nicht vergessen. Im Gegenteil, jeden Mittwoch kommt unser Therapiehund CLEO mit seinem Frauchen Miriam Bock. Frau Bock ist Studentin für Sonderpädagogik in Landau und hat zusammen mit CLEO eine Ausbildung zum Therapiebegleithundteam bei der Steinfurter Akademie für Tiergestützte Therapie absolviert. Schwerpunkt ist hier die „Tiergestützte Pädagogik“. Die Kinder lernen den direkten Umgang mit dem Hund kennen, welche Regeln zu beachten sind und entdecken seine Körpermerkmale. Auch hier steht das Lesen und Schreiben im Vordergrund. Die Schüler freuen sich jede Woche sehr auf unseren Hund und wachsen stetig über sich hinaus.



TIPP:

Unsere Ausstellung wird am 14.06. am „Tag der offenen Klassenzimmer“ in der Schule zu sehen sein!

Tagesförderstätte

Der Dreck muss weg / AGENDA 21 Müllsammelaktion 2014

Zum ersten Mal beteiligten sich zwei Gruppen der Tagesförderstätte in der Zeit vom 10. März bis 18. März bei der Müllsammelaktion in Bad Dürkheim. Die Gartengruppe sammelte Unrat aus den Wingerten und auf den Wegen in Pflöfingen, und die Dienstleistungsgruppe reinigte die Dr. Kaufmann-Straße und die Sägmühle. Insgesamt sammelten wir neun Säcke voller Müll und waren über die Menge sehr erstaunt, da es insgesamt nur ein kleines Gebiet war, das wir säuberten. Die neun Säcke machten deutlich, dass viele Menschen ihren Müll einfach fallen lassen und solche Aktionen sehr sinnvoll sind. Wir haben durch diese Aktion auf jeden Fall einen neuen Blickwinkel auf unsere nähere Umgebung bekommen und waren mit vollem Einsatz dabei, sodass wir uns gerne auch nächstes Jahr wieder an der Aktion beteiligen.

Jutta Care-Gabriel





Werkstatt

Langjährige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden geehrt - Applaus in den Dürkheimer Werkstätten

Jubiläumsfeier in den Dürkheimer Werkstätten - seit Wochen warten viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gespannt auf den 30. Januar. Seit Tagen gibt es kaum ein anderes Thema. Fotos der langjährigen Mitarbeiter in ihren Arbeitsgruppen werden gesammelt und Wünsche werden zum Jubiläumstag erfüllt.

Begleitet von Sonnenschein im Park versammeln sich mehr als 140 geladene Gäste im frühlinghaft geschmückten Speisesaal am frühen Nachmittag zur Feierstunde bei Kaffee und Kuchen. Die Bildpräsentation ist vorbereitet, die Technik steht und das vom Sozialdienst zusammengestellte Programm kann starten. Die Küche und viele andere fleißige Helfer haben heute und in

den letzten Tagen etwas Tolles auf die Beine gestellt.

Familien, Freunde und Partner der Jubilarer sind gekommen und freuen sich mit Herrn Mayer, dem Geschäftsführer der Lebenshilfe darauf, dieses ganz besondere Ereignis zu begleiten - unter dem Motto „ich bin gerne Mitarbeiter / Mitarbeiterin in den Dürkheimer Werkstätten, weil hier ein gutes und breit gefächertes Arbeitsangebot existiert“. Von den zurzeit über 400 Mitarbeitern werden in diesem Jahr insgesamt 44 für 10, 20, 25, 30, zwei Beschäftigte sogar für 40 Jahre Mitarbeit in den Werkstätten geehrt. Begrüßt wird die Festgesellschaft zu Beginn der Veranstaltung von Herrn Magin, dem Vorsitzenden des Werkstattrats.

Auch für musikalische Umrahmung ist bestens gesorgt: Frau Annette Hirstein und Frau Maria Karbach gestalten den Nachmittag mit klassischen Stücken am Klavier bzw. Keyboard, vielen Dank an beide. Gut vorbereitet vom Sozialdienst nehmen Herr Friedek, Herr Mayer, Herr Neubert und Frau Wietschorke für die Mitarbeiter/innen der Tagesförderstätte die Aufgabe wahr, jeden Jubilar mit einer ganz persönlichen Laudatio zu ehren. Hier wird mehr als deutlich, über wie viele fachliche Kompetenzen am Arbeitsplatz jeder

Anzeige

Schritt für Schritt
Vermögen aufbauen.



Wer sich eine sichere Zukunft aufbauen will, braucht vor allem Klarheit über seine Wünsche und Ziele sowie seine finanziellen Möglichkeiten. Deshalb steht bei uns zu Beginn jeder Vermögensberatung eine detaillierte Analyse Ihrer finanziellen Situation.

Wir zeigen Ihnen Sparpotentiale auf, schließen eventuelle Versorgungslücken und weisen auf ungenutzte Chancen hin. So schaffen wir die Grundlage für eine ganz auf Ihre Wünsche und Ziele abgestimmte Vermögensplanung – langfristig, kompetent, verlässlich.

Direktion für
Deutsche Vermögensberatung

Guenter Schwindinger

Chemnitzer Str. 3
67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 61634
Guenter.Schwindinger@dvag.de



Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!



Berichte aus den Einrichtungen

Einzelne verfügt, aber auch welche Hobbys, Neigungen und vielfältigen Interessen die Mitarbeiter in ihrer Freizeit haben: eigentlich war alles dabei, vom Sport über die Musik, den Tanz, das Kochen, Malen, Lesen, Handarbeiten und vieles mehr. Sehr beeindruckend!

Jeder Mitarbeiter / jede Mitarbeiterin erhält eine Urkunde, überreicht durch die Vertreter des Werkstatttrats, Frau Erler, Frau Jakob und Herr Magin und auch eine persönliche Überraschung, die hoffentlich viel Freude bereitet.

Die Jubilare hatten ein aufmerksames und applaudierendes Publikum. Denn es waren wirklich viele Jubilare, bis zur letzten Ehrung der beiden einzigen Mitarbeiter mit 40 Jahren Zugehörigkeit zur Werkstatt: Frau Renate Keller und Herr Heinrich Friedewald. Das kann man sich heute kaum noch vorstellen, dass jemand so lange beim selben Arbeitgeber bleibt und sich wohlfühlt! Berechtigt ist da natürlich die Frage von einem Jubilar: Und wie soll das nächste Jahr hier ohne mich funktionieren, wenn ich in Rente gehe? Bei Kaffee, Tee und Kuchen klang der Nachmittag mit vielen positiven Rückmeldungen aus und viele freuen sich schon jetzt auf nächstes Jahr - dann sind sie nämlich selbst die Geehrten.

Annegret Gasteyer

Kollegialer Austausch zwischen der Südpfalzwerkstatt Offenbach und den Dürkheimer Werkstätten

Am 20. Januar fuhren wir nach Offenbach zur Südpfalz Werkstatt. Wir trafen uns dort mit Frau Hirsch-Geike. Sie hat früher lange Zeit auch bei uns in der Werkstatt (Gärtnerei) gearbeitet. Jetzt leitet sie dort die Gärtnerei. Sie hatte uns mit ihrer Arbeitsgruppe Füllmaterial für unsere Insektenhotels besorgt. Die Holunder-, Buddhleia- und Ligusterzweige waren schon alle auf eine Länge geschnitten. Die Kiefernzapfen waren in einen Sack gepackt und alle Zweige sorgsam und sortenweise von ihren Mitarbeitern zusammen gebündelt. Unsere Mitarbeiter Annette, Markus, Vipishan und Hannes luden die Bündel ins Auto. Nach dem gemeinsamen Frühstück hatten wir die Gelegenheit uns die Bereiche der Werkstatt anzuschauen. Unsere Führung ging durch

unterschiedliche Kleinmontagegruppen, die Metallverarbeitung, die Versandabteilung und natürlich die Gärtnerei. Besonders beeindruckt waren wir von den vier Kollegen, die sich um den Bau von Spezialvorrichtungen und -maschinen kümmern. Auch Mitarbeiter mit schweren Beeinträchtigungen können durch diese Vorrichtungen wieder in den Werkstattalltag integriert werden. Nach dem Rundgang durch die Sozialräume ging es in den schönen, hellen Speisesaal zum Mittagessen. Wir verabschiedeten uns von Frau Hirsch-Geike und fuhren weiter zum St. Josefs Stift nach Landau. Dort angekommen gaben wir das ausgeliehene Roll-up vom Adventsmarkt wieder zurück. Auch hier konnten wir den jugendlichen Mitarbeitern bei der Arbeit in der Gärtnerei zuschauen. Mit vielen positiven Eindrücken fuhren wir wieder in die Dürkheimer Werkstatt zurück.

Dieter Rihlmann, Marika Hege, Sven Storck

Anzeige

LEPRIMA

Ökomarkt
der Lebenshilfe Bad Dürkheim

Sägmühle 17 | Bad Dürkheim
Telefon: (0 63 22) 9 38 - 2 00
E-Mail: leprima@lebenshilfe-duerw.de
Internet: www.leprima.de

Öffnungszeiten (durchgehend geöffnet)
Montag bis Freitag: 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 8.00 bis 14.00 Uhr
Parkplätze direkt vor dem Markt



Tagesbericht - Lukas Budde

In diesem Frühjahr haben wieder mehr als 40 Praktikantinnen und Praktikanten – die meisten aus Förderschulen der nahen Umgebung – ersten Erfahrungen mit der Arbeitswelt in den Dürkheimer Werkstätten machen können.

Beispielhaft hierfür steht ein Tagesbericht von Lukas Budde, Schüler der Mosaikschule Ludwigshafen, der zwei Wochen in ArbeitPlus mitgearbeitet hat:

Montag, den 17.03.14

Tätigkeiten, Arbeitsmittel, Werkzeuge, Besonderheiten

Ich musste mit dem Locher Löcher in die Preisschilde machen und die Schnur durchziehen. Ich war im Gewächshaus und habe Gurken und Zucchini umgetopft. Nach dem Mittagessen waren wir noch einmal im Garten da habe ich die Blumen eingepflanzt.

Meine Meinung zu diesem Tag

Es war warm und schön.



Über die Werkstatt auf den ersten Arbeitsmarkt

Denis Münch hat in Bad Dürkheim bereits bis 2011 die Siegmund-Crämer-Schule besucht. Während dieser Zeit wurden verschiedene Praktika absolviert, unter anderem auch bei seinem Vater in der Pfalzakademie, der dort als Hausmeister für viele Aufgaben zuständig ist, wie zum Beispiel das Vorbereiten der Seminarräume mit Bestuhlung, dem Bereitstellen von Beamer, Laptop, Flip-Chart, Schreibgeräten, Notizblöcken, Getränken und Gläsern. Zudem ist er für die Verteilung der Post und Botengängen zuständig. Auch das Reinigen und Schneeräumen, sowie das Streuen der Fußwege mit Salz und Splitt im Winter gehören zu seinen Aufgaben.

Schon während der Schulzeit wusste Denis, dass er das auch



beruflich machen möchte. Wann immer es möglich war, hat er seinen Vater zur Arbeit begleitet.

Hr. Seefeld und Hr. Neubert hatten arrangiert, dass Denis nach der Aufnahme in die Dürkheimer Werkstätten gleich im Anschluss an das Eingangsverfahren im Berufsbildungsbereich (BBB) ein Langzeitpraktikum in der Pfalzakademie beginnen kann.

Denis unterstützt seinen Vater beim Bestücken der Teeküche, Reparaturarbeiten im Haus und der Pflege von Grünflächen. Begleitend zu der Arbeit in der Pfalzakademie ist Denis zum theoretischen Unterricht im BBB oder für praktische Unterweisungen in der Gärtnerei der Werkstatt gewesen. In regelmäßigen Abständen wird er auch bei seiner Arbeit in der Pfalz-



Wohnen

akademie von der Bildungsbegleiterin des BBB angeleitet und unterstützt.

Denis Münch hat sich in seinen zwei Jahren BBB gut entwickelt und ist beruflich gereift. Er hat gelernt selbstständig zu arbeiten und hat seit kurzem mit Hilfe eines Budgets für Arbeit eine feste Anstellung in der Pfalzakademie bekommen. Wir wünschen ihm für seine weitere Zukunft alles Gute.

Edith Langer

Neue Teilnehmer/innen im BBB

Mit einer schönen Regelmäßigkeit können wir neue Teilnehmer/innen im Berufsbildungsbereich begrüßen. Am 3. März, wie man auf dem Bild erkennen kann, exakt zu Rosenmontag, konnten wir neun „Neue“ empfangen. Sie kommen aus Neustadt, Grünstadt, Haßloch, Weisenheim, Ruppertsberg und Helmbach. Als sogenannte „Seiteneinsteiger“ waren sie zuvor in verschiedenen anderen Maßnahmen, Ausbildungen und Bereichen des Arbeitsmarktes.

Nach einem dreiwöchigen Kennenlernen der Dürkheimer Werkstätten samt ihrer Betriebsstätten, theoretischem Unterricht und ersten Eignungstests haben sie nun bereits ihre ersten internen Arbeitserprobungen in verschiedenen Arbeitsbereichen angetreten. Wir wünschen allen viel Freude und Erfolg auf diesem beruflichen Abschnitt!

Edith Langer



Hinterer Reihe l.n.r. Marco Pfalzgraf, Thomas Buckel, Philipp Eckel, Timo Dellmuth, Markus Hoffmann, Manjit Singh
Vordere Reihe von l.n.r. Felicitas Regel, Sarah Lüder, Denice Dwenger

Umzug von Frau Ingrid Girth in die Dresdnerstr. 1

Am 07. Januar war es endlich soweit: Ingrid Girth bezog ihr neues Zuhause!

Die Wohnung in der Dresdener Str. 1 konnte durch das Entgegenkommen der Eigentümer von der Lebenshilfe erworben werden. Daraufhin wurde die Wohnung von der Lebenshilfe renoviert und für das Ambulant Betreute Wohnen freigegeben. Für Frau Girth war dies ein großes Glück, da sie vorhatte, ab ihrem 60. Geburtstag, am 19. Januar, ihre Arbeitszeit zu verkürzen und somit die Wohnung in der Schulgasse, in der sie bislang wohnte, zu teuer wurde. Diese wiederum kam für Herrn Samy Abdine und Frau Fee-Tanja Jakob wie gerufen: Beide waren schon einige Zeit auf der Suche nach einer geeigneten Wohnung. Frau Jakob hatte zuvor in der Außenwohngruppe Durlacher Weg (Ungstein) und Herr Abdine im elterlichen Haushalt gewohnt. Seit Ende Januar leben beide nun ebenfalls im Ambulant Betreuten Wohnen. So ergab sich das Eine aus dem Anderen und für alle Beteiligten konnten die Umzüge reibungslos ablaufen.

Frau Girth zog am 7. Januar mit Unterstützung um und fühlt sich sehr wohl in ihrem neuen Zuhause. Die Wege zur Arbeitsstelle, und vor allem zu ihrem geliebten Fitnesscenter, sind kurz. Den Nachbarn hat sie sich bereits vorgestellt und sie hegt ein freundliches Verhältnis zu ihnen.

Christa Wicker



Fee-Tanja Jakob und Samy Abdine
in Ihrer neuen gemeinsamen Wohnung



Bowling Landesmeisterschaften in Ludwigshafen

Am 16.11.2013 nahmen sechs Personen der Lebenshilfe Bad Dürkheim bei den BSV Landesmeisterschaften in Ludwigshafen teil. Erstmals veranstaltete der Behinderten- und Rehabilitationssport-Verband Rheinland-Pfalz eine Landesmeisterschaft im Bowling.

Im Einzelwettbewerb erreichte Markus Friedrich den 1. Platz und ist damit Landesmeister im Bowling. Markus hat sich somit für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert.

Einen sehr guten dritten Platz im Einzel erreichte Dennis Benz.

In der Mannschaftswertung erreichte unsere erste Mannschaft den 1. Platz mit 1496 Pin.

Die 1. Mannschaft bildeten: Justina Wagenbach, Dennis Benz und Manuel Pacht; Johannes Instinsky war als Ersatzspieler gefordert und trug maßgebend mit zum Sieg bei.

In der Mannschaftswertung erreichte unsere zweite Mannschaft den 5. Platz mit 874 PIN.

Teilnehmer waren hier Meike Erler, Markus Friedrich und Janosch Gröschel. Große Unterstützung erfuhren die Mannschaften durch Heinz Magin und Martin Arnold, die beide zu den Landesmeisterschaften mitgeleitet waren.

Herzlichen Glückwunsch den Siegern!

Elke Gauweiler-Grau und Mario Kleinbub



Der Ausflug vom Berufsbildungsbereich der Dürkheimer Werkstätten



Auf dem Deckel des Hochofens der Völklinger Hütte. V.l. Lisa Leuppert, Daniel Markaj, Patrick Hennicke, Stefan Menig, Ronny Galle, Unser Fremdenführer Heinz, Azat Kaya, Margareta Mayer, Susanne Wagner, Foto: Stephan Leciejewski

Wir waren am Freitag den 07. Februar in der Völklinger Hütte. Die Völklinger Hütte ist ein altes Stahlwerk und gehört zum Weltkulturerbe, sie war echt sehr schön und wirklich empfehlenswert. Wir haben dort viel erlebt, es war ein sehr schöner Tag. Zuerst sind wir in einen riesengroßen Raum gegangen, dort haben wir eine Maschine bedient (Modell),

die Wind erzeugt hat für den Hochofen. Wir durften auch mal ran und es ausprobieren, es war eine tolle Erfahrung. Dann sind wir noch in einen anderen Raum gegangen, dort hat uns ein echt toller und spannender Film erwartet. Er handelte von der Arbeit von Früher, wie die Menschen so gelebt und gearbeitet haben. Später haben wir noch ein paar coole und bekannte Requisiten aus dem Film die „Wilden Kerle“ gesehen. Das war echt der Hammer, das kann ich euch sagen. Ich als Fan war nur noch sprachlos. Wir haben dann noch einen Rundgang durch die wunderschöne Völklinger Hütte gemacht und mit dem wahnsinns Fahrstuhl ging es dann endlich zum tollen und phänomenalen Aussichtspunkt, dem Highlight vom ganzen Tag. Es war echt eine tolle Atmosphäre in den saarländischen Lüften und ein atemberaubender Augenblick als wir die Aussicht genossen. Dann sind wir noch in eine wundervolle, multikulturell verückte, farbenfrohe Popausstellung gegangen. Zum Schluss sind wir noch lecker essen gegangen. Wir hatten so Hunger! Tschüss, das wars von mir, bis dann. Eure Lisa Leuppert aus der Werkstatt!

Lisa Leuppert

Vom 03. – 17. März flogen wir nach Djerba.

Wir, das sind: Ralf Becker, Holger Schmidt, Melanie Mießl, Ricarda Wolter und Jutta Stich.

Nach einem frühen Aufstehen – der Flug ging bereits um 6.15 Uhr ab Frankfurt – kamen wir bei strahlendem Sonnenschein auf Djerba an. Die Aufregung über das Zum-ersten-Mal-Fliegen hatte sich gelegt und wir waren gespannt, was uns nun erwarten würde.

Die Unterbringung in einem Hotel mit Palmengarten und Außenpool, dazu nicht weit vom Strand entfernt, war super. Es gab Angebote über Tischtennis, Boccia, Dart, Tanzen, Abendanimationen (z.B. Musicals, Karaoke) etc., die keine Langeweile aufkommen ließen.

Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, gingen wir erst einmal zum Mittagessen, um uns anschließend, frisch gestärkt, die Umgebung anzuschauen.

In den darauf folgenden Tagen besuchten wir eine Krokodilfarm und die zwei Hauptorte Houmt Souk und Midoun mit ihren großen orientalischen Märkten, der dazugehörigen Marktschreierei und dem typischen Anpreisen und Verhan-

deln über den Preis der Waren.

Außerdem besuchten wir eine landestypische Teppichknüpferei und Töpferei und vieles mehr. Bei der Töpferei konnten wir uns selbst beteiligen und die Tradition kennen lernen.

Den Strand nutzten wir, um Muscheln zu sammeln und uns zu sonnen.

Da wir uns jeden Abend im Schwimmbad ausgetobt hatten, genossen wir das stets reichhaltige und leckere Buffet und zum Abendprogramm einen oder mehrere Cocktails.

Zur Erinnerung an diese schöne Freizeit bekam jeder von uns von den Betreuern ein Fotoalbum geschenkt.

I.Dör-Löffler und A.Glietenberg



Allgäu-Urlaub aus meiner Sicht

Leon Rosenthal auf Tour

Schon in der Nacht vor der Abfahrt kann ich vor lauter Aufregung kaum schlafen. Ich muss meine Eltern immer wieder ein bisschen auf den Geist gehen und sie mehrfach an „alles“ erinnern. Habe ich auch alles eingepackt? Autos, Legos, Bücher und alles was ich halt so brauche für einen tollen Aufenthalt im Du-Hotel in Oberjoch. Ob Papa von meinen vielen Spielsachen für den Urlaub genervt ist? Na ja, da muss er wie immer durch.



Am Mittwochmorgen geht es dann von Weidenthal mit zwei Autos los. Mit an Bord sind meine Omas Waltraud und Gerda, sowie mein lieber Opa Wolfgang und natürlich die „Handhalte-Autos“. Die Aufregung wird immer größer und wir müssen für mich zwei Pippi-Pausen einlegen.

Dann sind wir nach 3 ½ Stunden endlich da. Du-Hotel Oberjoch im Allgäu auf rund 1000m Höhe. Was mache ich zuerst? Zu viele Dinge schwirren jetzt in meinem Kopf herum, aber zuerst müssen natürlich alle Spielsachen, vor allem die Autos in mein Hotelzimmer. Kleider sind nicht so wichtig.



Noch kurz die kleinen Pferde streicheln und dann mit der ganzen Familie ins Hallenbad. Mit Mama, Opa und den Omas macht es natürlich viel Spass im Wasser. Am liebsten noch im angenehmen warmen Whirlpool. Und was macht Papa? Der muss natürlich wieder alles knipsen, aber das macht er halt gerne und ich kann mir immer wieder diese schönen Bilder vor dem Einschlafen ansehen.



Nach dem Abendessen geht ein erste aufregender Urlaubstag zu ende und ich finde ich habe mir mit meinem guten Verhalten den Besuch im Mini-Mobil-Museum Sonthofen redlich verdient. Also erinnere ich alle wieder mehrfach an das Museum. Aber halt nur damit es keiner vergisst!

Am nächsten Tag geht es dann zu meinem Lieblingsschloss Neuschwanstein, mit dem Bus fahre ich hoch zur Marienbrücke, dort hat man den schönsten Blick auf das Schloss. Sofort fällt mir wieder ein tolles Puzzle von diesem Schloss ein. Das gibt es doch bestimmt im Souvenirladen. Also Mama und Papa etwas dorthin drängen und auf die schönen Puzzles aufmerksam machen. Oma Gerda hat es am schnellsten kapiert, denn je schneller ich das Puzzle bekomme, desto schneller höre ich auf zu nerven. Mein Lieblingstrick, der aber bei meinen Eltern nicht immer funktioniert.



Trotz kurzen Problemen mit mir, scheinen meine Eltern mit mir heute wieder zufrieden zu sein. Wieder kurz ins Hallenbad, natürlich mit den Lieblingsautos, etwas spielen, Abendessen und zum Schluss wieder alle an „mein Museum“ erinnern.

Am nächsten Morgen ist es endlich soweit, wir fahren nach Sonthofen. Dort im Museum gibt es wieder einige neue Autos, Flugzeuge, Schiffe und neuerdings sogar uralte Puppen aus den zwanziger Jahren. Sensationell! Sofort laufe ich direkt auf meinen Coca-Cola-Lieblingskäfer zu, denn kann mir Opa doch kaufen, oder? Leider gibt es den nicht mehr und ich kann nur noch kurz nerven, da ich einsehe, dass ich mir etwas Neues aussuchen muss. Am Ende der Besichtigung trinke ich mit Papa und Opa noch Almdudler und entscheide mich dann für den eigentlich sündhaft teuren Rettungsbus. Da ich „leider“ nicht zwischen teuer und günstig unterscheiden kann, will ich Opa „600 Euro“ von meinem Geld geben, aber so viel kostet er dann auch nicht und ich bin wieder vollends zufrieden.



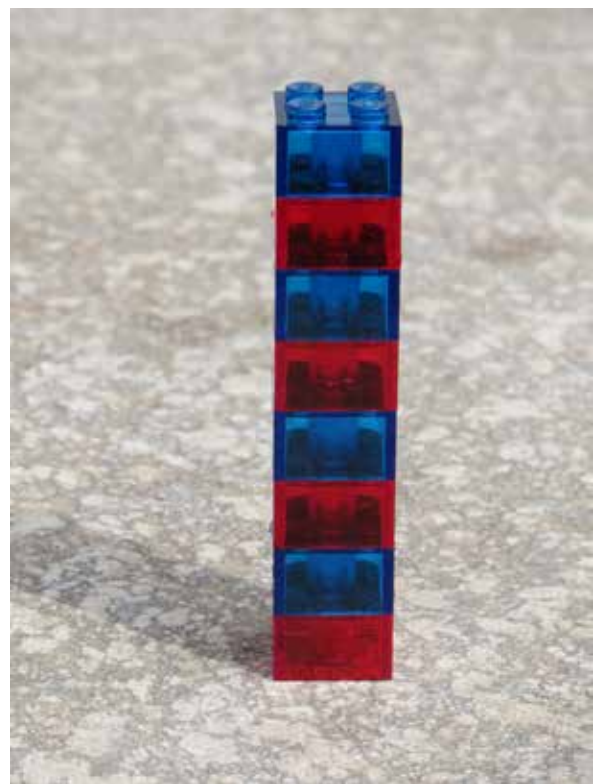
Dann läuft Papa Ralph zur Höchstform auf und bringt uns alle auf die für KFZ nicht „ganz erlaubten Wegen“ zum Kiosk am Freibergsee in Oberstdorf. Geniale Aussicht auf den Turm der Heini-Klopfer-Flugschanze. Jetzt muss ich aber erstmal meine Autos auf dem Tisch aufbauen und meinen Hunger mit Kartoffeln und Dipp stillen.



Danach geht es heimwärts über Bad Hindelang und Mama kaufen wir (bzw. Oma Gerda) noch ein hübsches Dirndl. Ich habe schon so viele schöne Sachen bekommen, aber mir fiel natürlich wieder etwas ein mit dem ich alle Mitfahrer auf Trapp hielt. Denn ich habe mich an die „Leucht-Legos“ von meinem Cousin Noah in Eisenharz-Argenbühl erinnert.

Mit Papa und Onkel Klaus machte ich einen Deal, wenn ich während der Firmung von Noah (mit Patentante Heike) ruhig sitzen bleibe, bekomme ich diese sogar geschenkt. Dass der Gottesdienst aber über zwei Stunden geht, das war von mir nicht eingeplant. Trotzdem wussten Onkel Klaus

und Papa mich immer wieder mit Gummibärchen und dem Hinweis auf die Leucht-Legos zu beruhigen. Eigentlich war es gar nicht so schlecht in der Kirche, denn ein sehr guter Gospel-Chor sang sogar mit Afrika-Trommeln über eine Stunde, nämlich während der Segnung der 50 Firmlinge. Ich hielt durch und bekam natürlich die heiß begehrten Legos.



Ein toller Urlaub, aber halt, mir geht Schon wieder etwas durch den Kopf:

Wann kommen eigentlich die Kastelruther Spatzen zu mir?

Ich sollte meine Eltern und meine Lehrer wieder etwas öfters daran erinnern!

Leon Rosenthal



Nachruf Uwe Schuh

Bereits am ersten Arbeitstag im neuen Jahr ereilte uns die traurige Nachricht, dass unser Mitarbeiter Uwe Schuh sehr schwer erkrankt war. Den Folgen dieser Erkrankung ist er am 14. März leider erlegen.

In diesem Frühling hätte er sein 40. jähriges Betriebsjubiläum feiern können, eine Zugehörigkeit, die überhaupt erst zwei Werkstattbeschäftigte bisher erreicht haben.

Uwe Schuh wurde 1956 in Neustadt geborene, wo er bis zuletzt bei seiner Mutter lebte. Er war ein treuer, zuverlässiger und eifriger Mitarbeiter im Montagebereich unserer Hauptwerkstatt. Neben der Arbeit war er über viele Jahre erfolgreicher Sportler in der Kegler-Mannschaft unserer Dürkheimer Werkstätten. Gesellig, meist gut gelaunt und immer für ein Späßchen zu haben. Das hat er letzten Sommer noch einmal eindrucksvoll auf der Reise zu unseren Freunden ins polnische Kluczbork unter Beweis gestellt. Rückblickend wirken die Erinnerungen an diese Reise nun noch einmal in einem besonderen Licht.

Auf seinem letzten Weg haben ihn viele, auch ehemalige Kolleginnen und Kollegen begleitet. Wir werden ihn nicht vergessen.



DRK – Blutspende in unserer Lebenshilfe

Dem DRK Ortsverein Bad Dürkheim standen kurzfristig die bisherigen Räumlichkeiten nicht mehr zur Verfügung, so dass Frau Mühlbeier bei uns angefragt hat. Da ich selbst regelmäßig in Bad Dürkheim Blut spende, war ich sofort von der Idee begeistert, zumal ich bei den Blutspendeterminen immer auf bekannte Gesichter aus den Reihen unserer Lebenshilfe treffe.



Spenderaum - umfunktionaler Gruppenraum

Nach kurzer Besichtigung unserer Räumlichkeiten, hat sich unsere Werkstatt samt Küche als tauglich erwiesen und die Entscheidung des DRK war schnell gefällt. Schließlich musste es auch schnell gehen, da bereits zwei Wochen später der erste Spendetermin anstand.

„Gezapft“ wurde das Blut im extra dafür umgerüsteten Gruppenraum der Kleinmontage. Hier gilt ein besonderer Dank an Gruppenleiter Andreas Scholz und sein Team, das sich sofort bereit erklärte, den Raum zur Verfügung zu stellen und am Tag der Blutspende leer zu räumen.



Lebenshilfe Spender: Links Peter Schädler von unserem Betreuungsverein, im gelben T-Shirt Udo Schwanitz, der seinen Vater begleitet und als fleißiger Helfer des DRK Manuel Juarez, Schüler unserer Sigmund-Grämer-Schule

Wie inklusiv das Blutspenden ablaufen kann, zeigt auch folgender Schnappschuss, bei dem unser Stellvertretender Schulleiter Wilfried Würges von unserem Schüler Manuel Juarez „verarztet“ wird. Manuel hilft regelmäßig mit seinem Vater bei den Spendentermi-
nen des Roten Kreuzes.



Leider ist das Procedere hinsichtlich der Spendenfähigkeit nicht immer ganz so inklusiv. Die strengen gesetzlichen Vorgaben des Transfusionsgesetzes erfordern, dass jeder Spender eigenständig und ohne Unterstützung Dritter, den sehr komplexen Fragebogen ausfüllt. Dies ist leider nur wenigen unserer Menschen mit Behinderung möglich, womit weitere potentielle Spender ausgeschlossen sind. Mit dem Blutspendendienst stehen wir im Kontakt, um hier vielleicht gemeinsam einen Lösungsweg zu finden.

Wir freuen uns jedenfalls, dass das DRK an uns gedacht hat und wir entsprechende Räumlichkeiten bieten können. So ist eine weitere, tolle Kooperation mit einer sozialen Organisation vor Ort auf den Weg gebracht und ein weiterer Schritt der Öffnung nach außen gelungen.

Übrigens wusste Wilfried Würges in ganz besonderer Weise die Mitarbeiter des DRK zu beeindrucken. Er legte seinen über 35-Jahre alten Spenderausweis aus seiner Schülerzeit vor, der bei den DRKlern wahre Begeisterungstürme auslöste, da niemand ein solches „Museumsstück“ zuvor gesehen hatte. Schön aber, dass Wilfried nach so langer Zeit über die Lebenshilfe den Weg zur Blutspende wieder gefunden hat.

Das DRK war insgesamt mit dem Spendenzulauf, trotz neuer Örtlichkeit, jedenfalls zufrieden und freut sich schon auf die nächsten Termine bei uns in der Lebenshilfe, zu denen wir auch Sie recht herzlich als Spender einladen:

Mittwoch, den 9. Juli und

Mittwoch, den 12. November

Jeweils von 17 bis 21 Uhr in den Dürkheimer Werkstätten

Sven Mayer

Köstlicher Lebenshilfe-Apfelsaft

Eine Kooperation mit dem Obstbaubetrieb Karl-Hans Manck aus Freinsheim

Es war ein großes Glück, dass die Apfelernte im letzten Jahr so üppig ausgefallen ist. So hatte Hans Manck vom Bioland- Obstbaubetrieb Manck aus Freinsheim die spontane Idee, verschiedene Flächen zur Produktion von Apfelsaft den Dürkheimer Werkstätten der Lebenshilfe Bad Dürkheim zur Ernte anzubieten.

Diese Idee wurde schnell in die Tat umgesetzt: so kam es, dass 30 behinderte Mitarbeiter der Lebenshilfe mit Unterstützung einer Schulklasse der Sigmund-Crämer-Schule bei der Ernte von Äpfeln an zwei Arbeitstagen voll im Einsatz waren. Aus diesen entstanden über 3.500 Liter leckerer, naturtrüber Apfelsaft in der umweltfreundlichen Pfandflasche, welcher in den Läden der Lebenshilfe in Bad Dürkheim (LEPRIMA) und Altleiningen (Hofladen) verkauft wird.

Auch die bei der Ernte beteiligten FSJ Kräfte und Gruppenleiter waren mit großer Begeisterung bei der Ernte dabei. Bei einem Dankeschön-Termin bedankten sich Geschäftsführer Sven May-



er, Werkstattleiter Paul Friedek beim Ehepaar Manck für diese wunderbare Kooperation. Familie Manck hat bei diesem Termin bereits zugesagt, auch in diesem Jahr wieder in Kooperation mit der Lebenshilfe einen gemeinsamen, regionalen Bio-Apfelsaft zu produzieren. Sehr zur Freude unserer ebenfalls anwesenden Mitarbeiterin Marika Hege, die für den reibungslosen Ablauf der Ernte verantwortlich war und dem behinderten Mitarbeiter Harald Bedell.

Beate Kielbassa



begeisterter Zustimmung über das bisher Geleistete auch eine Reihe Ideen für die Zukunft geäußert. Als der Abend, der übrigens im vergangenen Jahr schon einmal stattgefunden hatte, nach knapp zwei Stunden zu Ende ging, war die Begeisterung groß über dieses gelungene Format. Wir werden es im Herbst fortsetzen, dann vielleicht mitten in Bad Dürkheim auf einem Platz, da wo die Menschen unterwegs sind.

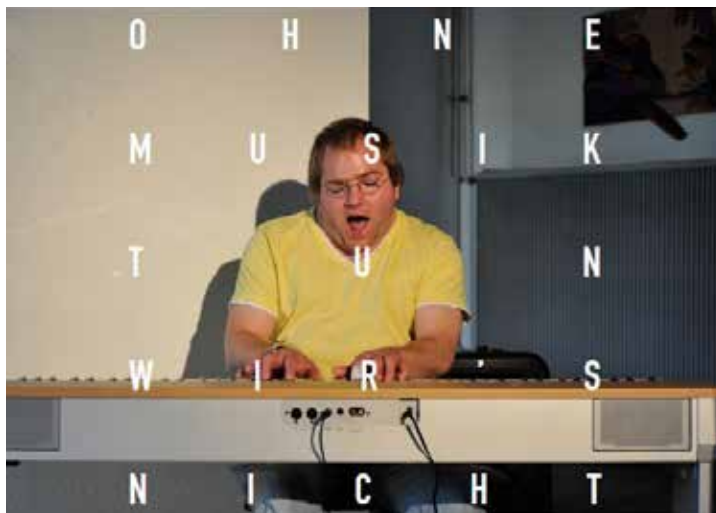
Gar nicht mehr so weit hin ist es bis zum kommenden Ausstellungsprojekt in der Malwerkstatt in der Galerie Alte Turnhalle mit dem Titel: OHNE MUSIK TUN WIR'S NICHT. Diese Ausstellung zeigt Malereien und Zeichnungen sowie Objekte von behinderten und nichtbehinderten Künstlern, die allesamt von Musik inspiriert sind oder in denen Musik eine große Rolle spielt. Ein Ausstellungsprojekt, das übrigens in Kooperation mit dem Kunstverein, der Musikschule und dem Werner Heisenberg Gymnasium Bad Dürkheim stattfinden wird. Eröffnet wird die Ausstellung am Freitag den 16. Mai um 19 Uhr mit den Kurpfälzer Alphornbläsern. Am Sonntag den 15. Juni um 15 Uhr findet zudem die Performance UND. GEIL.UND.MUSIK.UND.SO statt. Also unbedingt gleich im Terminkalender ankreuzen und mit Freunden hingehen!

Zu guter Letzt, eine kleine Sensation: Renate Sandig und Juliane Handtke, zwei Künstlerinnen der Malwerkstatt, sind in der Ausstellung DELTABEBEN REGIONALE 2014 im Wilhelm-Hack-Museum bzw. dem Kunstverein Ludwigshafen mit ihren Bildern beziehungsweise Zeichnungen vertreten.

Wolfgang Sautermeister

KUNSTSTATION MALWERKSTATT

Am Freitag, den 14. März kamen Malwerkstatt-künstler, Ausstellungsbesucher und gezielt eingeladene Gäste aus ganz unterschiedlichen Berufen in der Galerie Alte Turnhalle zusammen. Sie verbrachten einen dichten Abend, bei dem ein anregendes Gespräch und das gemeinsame Essen im Mittelpunkt standen. Dieses Mal war die Arbeit der Malwerkstatt und deren Perspektiven Inhalt der Gespräche. Dabei wurden, neben viel





OHNE MUSIK TUN WIR'S NICHT

Musik als Stimulanz und Faszinosum in Bildern und Objekten von behinderten und nichtbehinderten Künstlern. Ausstellung/Installation

Eröffnung:

Freitag, 16. Mai, 19 Uhr

Grußwort: Regina Lomen-Bucher
(Lebenshilfe Bad Dürkheim)

Einführung: Wolfgang Sautermeister
(Kurator, Leiter der Malwerkstatt)

Musik: Die Kurpfälzer Alphornbläser

Dauer der Ausstellung:

16. Mai-25. Juni

Öffnungszeiten:

Di 17.30 - 19.30 Uhr, So 13 - 18 Uhr

und nach Vereinbarung

Führungen:

So 1. Juni, 15 Uhr: Pamela Pacht

So 22. Juni, 15 Uhr: W. Sautermeister

Eintritt jeweils frei!

Rahmenprogramm:

Do. 22. Mai, 18 Uhr / Burgkirche DÜW
AKTION-REAKTION

Mal- und Sound-Performance in der Maximilian Hutlett Ausstellung des Kunstvereins Bad Dürkheim.

Mit Schülern des Werner Heisenberg Gymnasiums (Leitung: Hans Franken) und KünstlerInnen der Malwerkstatt.

So 15. Juni, 15 Uhr

UND.GEIL.UND.MUSIK.UND.SO

Musik Live, aufgelegt und erzählt.

Sechzigminuten-Performance in Kooperation mit der Musikschule Bad Dürkheim und Gästen.



Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Galerie Alte Turnhalle / Dr.-Kaufmann-Str. 4 / 67098 Bad Dürkheim / Telefon 0176-24079582 /
www.lebenshilfe-duew.de / Titel: Danny Lomen fotografiert von Peter Empl

Beratungsgespräche Erbrecht/Behindertentestament

Auch weiterhin besteht die Möglichkeit für Lebenshilfe Mitglieder, ein kostenloses Erst-Beratungsgespräch zum Thema Erbrecht/Behindertentestament zu erhalten.

Interessierte Mitglieder können sich telefonisch bei Frau Kielbassa (Tel. 06322-938-128) vormerken lassen. Die Gespräche finden in den Räumen der Hauptverwaltung in Bad Dürkheim statt.

Beate Kielbassa

Eine ganz besondere Kam- pagne der Lebenshilfe Stiftung „Miteinander den Klein- sägmühlerhof umbauen“



Der Stiftungsvorstand hat sich die Unterstützung des Um- und Neubaus des Stalles auf dem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen zur Aufgabe gemacht.

Ein treuer Verbündeter seit vielen Jahren

Fritz Geißler und Familie aus Kleinkarlbach

Zunächst wurden im Auftrag der Stiftung gemeinsam mit Familie Danner Werbematerialien (Flyer, Handout, Internetpräsenz und Film) erstellt, die jedem Interessierten ermöglichen sollen, sich über die anstehenden baulichen Veränderungen auf dem Hof zu informieren. In einem Film wird von den Mitarbeitern des Hofes deutlich gemacht, wie wichtig die Weiterentwicklung des Hofes ist. Dieser Film ist für alle im Internet einsehbar unter www.lebenshilfe-biohof.de/spenden. Auch ist von dieser Seite aus für jeden möglich, online für unser Hofprojekt zu spenden. Ein Kampagne-Team aus ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern wird es sich in den nächsten Monaten zur Aufgabe machen, möglichst viele Unterstützer, sowohl Firmen als auch Privatpersonen zu finden, denen es eine Herzensangelegenheit ist, den Bestand des Kleinsägmühlerhofes zu sichern.

Lassen Sie sich anstecken von der Begeisterung des Hof- und Stiftungsteams und helfen auch Sie mit unseren Kleinsägmühlerhof umzubauen und in die Zukunft des Hofes zu investieren!

Spendenkonto:

IBAN DE36 5465 1240 4815 64
BIC MALADE51DK

Beate Kielbassa

Fritz Geißler ist mit der Lebenshilfe, insbesondere mit dem Kleinsägmühlerhof, seit vielen Jahren verbunden. Über viele Jahre spielte er bei unserem Hoffest in Altleiningen die Drehorgel und half gerne mit, den besonderen Charakter dieses Festes zu unterstreichen.

Leider kann er die Drehorgel aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr spielen, ist aber als Lebenshilfemitglied und Förderer, sowie als langjähriger und treuer Kunde unseres Hofladens und Weinbaus weiterhin ein sehr gern gesehener und vertrauter Gast in unserer Lebenshilfe.

Seit vielen Jahren spenden Fritz Geißler und seine Familie immer wieder für die behinderten Menschen in unserer Lebenshilfe. Dabei ist ihm besonders der Kleinsägmühlerhof eine echte Herzenssache.

Bei einem Dankeschön-Essen auf dem Hof in Altleiningen wurde Fritz Geißler und seiner Tochter Marliese für die vielen Jahre der Verbundenheit gedankt. Im Kreise der Mitarbeiter des Hofes bedankte sich Geschäftsführer Sven Mayer für das besondere Engagement der Geißlers. Die betreuten Mitarbeiter des Hofes ließen "ihren Fritz" mit großer Begeisterung spüren, wie sehr er und seine Familie dazugehören.

Beate Kielbassa



Fritz und Marliese Geißler mit den Mitarbeitern des Kleinsägmühlerhofs



Wir danken folgenden Spenderinnen und Spendern

Christian Schmid
Anna Zanders
Holger Becker
Claudia Majunke
Wolfgang Schmidt
Christel Hauss
Monika Augustin
Nah und Gut Stiegler
Ruth Marienhoff
Brigitte Mueller
Helga Steinel
HIT-Stiftung
Gudrun Geissler-Gerlinger
Jochen und Annette Hauß
Andreas und Petra Scheller
Milli Dietrich
Frank Krämer
Heidrun Saß-Schreiber

Günter Hauck
Rüdiger Haeffner
BASF SE GPC/KE - Z 22
Martin Kerbeck
Emil und Martha
Schlarb-Stiftung
Dr. Werner Fleck
Isolde Soehngen
Karin Walther
Dr. Oliver Huf
Gundula Heidfeld
Daniel Woll
Landfrauen Ruchheim
Frau Rose Reber
Sibille Jörg
Simone Koob-Dadic u.
Zeliko Dadic
Karl und Theresia Pfannebecker

Lieselotte Goldhammer
Elisabeth Weber
Karlheinz und Ellen Keller
Gert Schmid
Gudrun Lichtenwald
Roland Rheinwald
Gisela Fass
Reiner Graw
Dr. Guenter und Ulrike Litterer
Irmgard und Heinrich Christmann
Albert Reichl
Florian Wittmer
Marliese Geissler
Meike Lumelius
Emil und Gisela Hirstein
Klaus Kroll
Anne-Katrin Herbring
Dr. Wolfgang Sauer

Was macht der psychologische Dienst?

Beim Thema Psychologie denken viele an die berühmte Couch, den „Seelenklempner“, an Paartherapie, Erziehungsberatung oder seit einigen Jahren auch an Job-Coaching, Personal-Trainer oder etwa Unternehmensberater. Und in unserer Lebenshilfe? Nun, werfen wir einen Blick auf die Aufgabenfelder, wie Sie unsere Psychologin Anika Schröder selbst beschreibt:

Der Psychologische Dienst der Lebenshilfe Bad Dürkheim bietet Hilfe für Menschen mit Beeinträchtigungen, ihre Familien und ihre Betreuer an. Der Dienst bietet für die Bereiche

- Dürkheimer Werkstätten
 - Tagesförderstätte
 - Wohnen
 - Siegmund-Crämer-Schule
 - Gemeinschaftskindergarten
- Dienstleistungen an.

Ziel des Dienstes ist die Förderung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung und der Aufbau von eigenen Lebensperspektiven. Durch psychologische Diagnostik, Beratungs- und Förderangebote soll eine gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht und verbessert werden.

Der Psychologische Dienst in den Dürkheimer Werkstätten

Der psychologische Dienst in der Werkstatt ist Teil der begleitenden Dienste der Maßnahme zur Teilhabe am Arbeitsleben. Die Angebote können genutzt werden, wenn die Möglichkeit zur Inanspruchnahme der Maßnahme Teilhabe am Arbeitsleben psychosozial besonders gefördert



werden sollte, die Teilhabe aus psychosozialen Gründen beeinträchtigt oder sogar gefährdet ist. Der Förderbedarf wird festgestellt durch die Aufnahme- oder Förderdiagnostik sowie durch Beobachtung und Rückmeldung der Gruppenleiter oder des Sozialdienstes.

Die wesentlichen Arbeitsbereiche des Psychologischen Dienstes sind entsprechend die Diagnostik, die Beratung sowie Unterstützungs- und Bildungsangebote. Daneben besteht eine weitere Aufgabe in der Beratung des Personals im Hinblick auf psychische Auffälligkeiten und die daraus resultierenden Anforderungen an spezifische Förderung und Anleitung des Einzelnen. Der psychologische Dienst trägt dazu bei, ein psychologisches Verständnis für das Erleben und Verhalten der im Berufsbildungs- oder Arbeitsbereich beschäftigten Menschen mit ihren Behinderungen und psychischen Störungen zu erarbeiten, zu vermitteln und in der Begleitung umzusetzen.

Die wesentlichen Tätigkeiten des psychologischen Dienstes beinhalten:

- Aufnahmediagnostik und förderdiagnostische Beratung
- Krisenintervention, Unterstützung bei Verhaltensproblemen und zum Aufbau von psychosozialen Kompetenzen
- Planung und gegebenenfalls Durchführung von psychoedukativen Bildungsangeboten, Förderungs- und Fortbildungsmaßnahmen
- Kontinuierliche Aufarbeitung persönlicher Problemkonstellationen in Einzelberatungen
- Fortlaufende und zusammenfassende Dokumentation individueller Problemlagen und -verläufe im Einzelfall
- Teilnahme an Fallbesprechungen und Teams
- Beratung und Schulung von Mitarbeitern im pädagogisch-psychologischen Bereich

Der Psychologische Dienst in der Tagesförderstätte

Der Psychologische Dienst steht der Tagesförderstätte als zusätzliches Angebot zur Unterstützung der rehabilitativen-pädagogischen Förderung zur Verfügung. Im Wesentlichen bietet der Psychologische Dienst Hilfestellungen im Umgang mit akuten Krisen, behinderungs- oder krankheitsbedingten Verhaltensweisen und psychosozial bedingten Problemen an. Die Hilfestellung erfolgt sowohl durch Beratung und Unterstützung der pädagogischen Mitarbeiter im pädagogisch-psychologischen Bereich als auch durch gezielte Beratung und Förderung der Menschen mit Behinderung im Rahmen einer Einzelberatung. Der engen Zusammenarbeit mit Betreuern und Angehörigen kommt für die konkrete Umsetzung der Hilfen besondere Bedeutung zu.

Der Psychologische Dienst im Bereich Wohnen

Der Psychologische Dienst steht dem Bereich Wohnen als zusätzliches Angebot zur Unterstützung der rehabilitativen-pädagogischen Förderung zur Verfügung. Im Wesentlichen bietet der Psychologische Dienst Hilfestellungen im Umgang mit akuten Krisen, behinderungs- oder krankheitsbedingten Verhaltensweisen und psychosozial bedingten Problemen an. Die Hilfestellung erfolgt sowohl durch Beratung und Unterstützung der pädagogischen Mitarbeiter im pädagogisch-psychologischen Bereich als auch durch gezielte Beratung und Förderung der Menschen mit Behinderung. Hierzu gehören:

- Erlernen und Erweitern sozialer Kompetenzen
- Unterstützung der Persönlichkeitsentfaltung
- Anregung und Begleitung von persönlichen Reifungsprozessen
- Verarbeitung von belastenden Lebenserfahrungen z. B. familiären Problematiken
- Kontinuierliche Aufarbeitung persönlicher Problemkonstellationen
- Aufbau von eigenen Lebensperspektiven
- Integration der Bewohner in den jeweiligen Wohnbereich

- Begleitung der Ablösung vom Elternhaus
- Unterstützung bei akut auftretenden Krisen
- Durchführung psychodiagnostischer Untersuchungen im Einzelfall und auf vorherige Anfrage

Zu den weiteren Tätigkeiten des psychologischen Dienstes gehören:

- Beratungsgespräche für Angehörige und Bezugspersonen der betreuten Menschen
- Mitwirkung bei der Erstellung individueller Förderpläne
- Teilnahme an Fallbesprechungen
- Durchführung, Begleitung und Überprüfung von Förder- und Therapiemaßnahmen
- Beratung der Fachkräfte im Gruppendienst
- Erstellung psychologischer Stellungnahmen
- Mitwirkung an der Koordination der Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen, Institutionen und Behörden

Der Psychologische Dienst in der Sigmund- Crämer-Schule

Der Psychologische Dienst steht der Sigmund-Crämer-Schule zur Krisenintervention und zur beraterischen Begleitung einzelner Schüler mit besonderem psychosozialen Förderbedarf zur Verfügung.

Die Beratung der Schüler findet im Einzelsetting im psychologischen Dienst statt. Besondere Ziele des Dienstes sind die Erweiterung sozial-emotionaler Kompetenzen, die Verarbeitung von belastenden Lebensereignissen, sowie der Aufbau von eigenen Lebensperspektiven. Weitere Tätigkeiten im Einzelfall sind:

- Beratung von Eltern in Krisensituationen
- Teilnahme an Zukunftskonferenzen
- Rücksprache mit den Lehr- sowie den pädagogischen Fachkräften zur Planung von Fördermaßnahmen im Rahmen der Schule

Der Psychologische Dienst im Leistadter Kindergarten

Der Psychologische Dienst führt als Dienstleistung für den Kindergarten die Testung der Kinder durch, die im darauf

folgenden Jahr in die Schule wechseln sollen. Das Ergebnis dient der Empfehlung für eine Rückstellung bzw. eine Schulart von Seiten des Kindergartens.

Die Testungen finden in den Räumen des Kindergartens Leistadt statt. Nach Auswertung des Tests und Anfertigung einer entsprechenden Stellungnahme wird das Ergebnis in einem gemeinsamen Gespräch von Kindergartenleitung und Psychologin mit den Eltern erörtert.

Im Einzelfall können auch Eltern bei Krisen einzelne Gespräche zur Beratung in Anspruch nehmen.

Anika Schröder und Matthias Neubert

Girls Day 2014 – die Dürkheimer Werkstätten zum ersten Mal dabei

In den Dürkheimer Werkstätten bieten die Schreinerei, der Garten- und Landschaftsbau und der Weinbau Arbeitsbereiche, in denen handwerklich-technische Arbeitsbereiche ausprobiert werden können – und genau das ist das Ziel des Girls Days: junge Frauen gewinnen einen Einblick in diese Arbeitsfelder, um ihr Berufswahlspektrum zu erweitern.

Unter dem Thema: „Handwerkliches Arbeiten in der WfbM“ wurde von uns in diesem Jahr zum ersten Mal auf der Homepage des Girls Days ein Angebot der Lebenshilfe ausgeschrieben. Christina Foltz, Schülerin der 9. Klasse der Realschule plus Ludwigshafen-Friesenheim nahm dieses Angebot gerne an und verbrachte den Girls Day in unserer Schreinerei.

Christina kennt sich in Sachen „Arbeiten mit Holz“ schon ganz gut aus, da sie seit Mai 2012 regelmäßig am Angebot der ZAB Mädchenwerkstatt in Ludwigshafen teilnimmt.

Herr Wagner und seine Mitarbeiter und Frau Hofmann mit dem gesamten Team nahmen Chris-



tina mit auf einem ganz „normalen“ Arbeitstag in der Schreinerei der Werkstätten.

Wir fragten Christina selbst zu diesem Tag:

Wie hat es Dir in der Lebenshilfe Werkstatt am 27.3. gefallen?

Mir hat es sehr gut gefallen, ich wurde sehr gut aufgenommen.“

In welchen Arbeitsbereichen konntest du einen Einblick gewinnen und was war das Besondere?

Ich konnte in der Schreinerei einen guten Einblick gewinnen, sowie in das gemeinsame Arbeiten mit Behinderten. Das Besondere war für mich die gemeinsame Arbeit von behinderten und nicht-behinderten Menschen.

Könntest du Dir eine Mitarbeit in den Dürkheimer Werkstätten der Lebenshilfe e.V. später vorstellen?

Ja, das könnte ich mir, mir hat die Arbeit sehr gut gefallen, und besonders beeindruckt haben mich die Möglichkeiten, die behinderten Arbeitnehmern gegeben werden.

Den Kollegen in der Schreinerei hat die Zusammenarbeit mit Christina jedenfalls Spaß gemacht. Herr Wagner könnte sich sogar vorstellen, dass sie sich für ein FSJ bei den Dürkheimer Werkstätten bewirbt. Wir wünschen Christina weiterhin viel Erfolg in der Schule und für ihren beruflichen Weg.

Annegret Gasteyer



Christina Foltz bei der Arbeit

1000 Euro für die Lebenshilfe Bad Dürkheim - Jede Stimme zählt!

Mit Eurer Stimme könnt Ihr uns eine Spende in Höhe von 1.000 Euro sichern.

Deine Stimme zählt! Unsere Lebenshilfe hat die Chance auf 1.000 Euro für die Vereinskasse. Denn wir machen bei einer großen Vereins-Spendenaktion im Internet mit! Unter dem Motto „DiBaDu und Dein Verein“ spendet die ING-DiBa je 1.000 Euro an die beliebtesten 1.000 Vereine.

Unter folgendem Link könnt Ihr für unsere Lebenshilfe Bad Dürkheim abstimmen:

<https://verein.ing-diba.de/soziales/67098/lebenshilfe-bad-duerkheim-ev>

Jeder hat 3 Stimmen zur Verfügung. Als kleiner Hinweis: Natürlich ist es möglich alle 3 Stimmen unserer Lebenshilfe zu geben!

Die Abstimmung geht noch bis einschließlich 3. Juni.

Am Ende der Abstimmung müssen wir mindestens auf Platz 250 stehen um die 1000 Euro zu gewinnen!

Sebastian Dreyer





Veranstaltungshinweise

Betreuungsverein

Mai

Patientenrechte

20.5.2014, Dienstag, 19:00 Uhr im Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Referent: Alexander Reinhold, Rechtsanwalt Ludwigshafen

Juli

Auf der Suche nach einem Heimplatz

16.07.2014, Donnerstag, 19:00 Uhr im Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Referent: Alwin Emmenecker, Pflegeeinrichtung der Arbeiterwohlfahrt „Alex Müller“ in Kaiserslautern

September

Exkursion:

Genauere Daten werden noch bekanntgegeben

Oktober

„Leistungen der Pflegeversicherung – Möglichkeiten der ambulanten Versorgung“

20.5.2014, Dienstag, 19:00 Uhr im Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Referent: Alexander Reinhold, Rechtsanwalt Ludwigshafen

November

„Wenn die Betreuung endet – Tod des Betreuten – Vorsorgemöglichkeiten - Bestattungsvorsorge“

27.11.2014 18:00, Uhr im Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Referent/in: NN

Kostenlose
Kontoführung
mit DirektGiro
+
persönliche Beratung
vor Ort

Frank Kleiber,
Grünstadt
Lena Störzner,
Bad Dürkheim

Ein Mensch. Ein Wort. Ein Versprechen.
Wir optimieren Ihre Finanzen mit unserer
persönlichen und bedarfsorientierten Beratung.

Ihre Sparkasse

Fair. Menschlich. Nahe.
QUALITÄT

Sparkasse
Rhein-Haardt

Soziales Engagement mal anders!

Seit mehreren Jahren gibt die Apotheke am Obermarkt regelmäßig Großbestellungen bei unserer Lebenshilfe in Auftrag. Unter anderem wurden in der Vergangenheit größere Mengen von unserem Lebenshilfe-Apfelsaft und unseren Lebenshilfe-Weinen bestellt.

Kurz vor Muttertag ging bei unserem Leprima Ökomarkt der Auftrag ein, eine Vielzahl von Muttertagsherzen zu liefern.

Um den Auftrag realisieren zu können, mussten verschiedene Bereiche der Lebenshilfe Hand in Hand arbeiten. Zuerst wurden in der Bäckerei des Kleinsägmühlerrhofs die Herzen gebacken und verpackt, um danach nach Bad Dürkheim geliefert zu werden. Dort hat die Gruppe ArbeitPlus der Dürkheimer Werkstätten und Mitarbeiter des Leprima Ökomarkts alle Herzen per Hand mit einer roten Schleife verziert. Nach einem ganzen Tag Arbeit war auch das geschafft. Im Anschluss hat Philipp Eckel, zurzeit Praktikant im Leprima Ökomarkt, die Herzen an Herrn Georg Scheidel, Geschäftsführer der Apotheke am Obermarkt, übergeben. Die Herzen bekamen dann die Kundinnen der Apotheke als kleines Dankeschön geschenkt.

Eine tolle Aktion wie wir finden!

Sebastian Dreyer



Herstellung der Muttertagsherzen



Sven beim Schleifen binden



Verzieren der Herzen durch die Gruppe ArbeitPlus



Übergabe der Herzen: Georg Scheidel mit Praktikant Philipp Eckel



Veranstaltungshinweise

Tippspiel zugunsten der Lebenshilfe

Zur diesjährigen Fußballweltmeisterschaft in Brasilien veranstalten wir ein Onlinetippspiel zugunsten unserer Lebenshilfe. Hierzu haben wir auf der Webseite www.kicktipp.de eine „Tipprunde“ angelegt. Jeder der Lust hat mitzumachen, ist dazu herzlich eingeladen.

Die Registrierung ist unter <http://www.kicktipp.de/lhwm-2014/> möglich. Der ausgewählte Spielername sollte möglichst zuordenbar sein (am besten eine Mischung aus Vor- und Nachnamen z.B. SebDreyer). Der Beitrag beläuft sich auf 10 Euro. Teilnehmer mit einer Behinderung müssen nur 5 Euro zahlen.

Das „Startgeld“ kann entweder bar bei Frau Kern in der Hauptverwaltung eingezahlt werden, oder Sie überweisen das Geld auf das Konto 2444 bei der Sparkasse Rhein-

Haardt, BLZ: 546 512 40 mit folgendem Verwendungszweck: **Tippspiel mit Spielername**. Das Geld muss in jedem Fall bis zum Beginn der WM gezahlt sein.

Getippt werden kann sofort nach Anmeldung. Tipps von Spielern, die zu Beginn der WM noch nicht bezahlt haben werden gelöscht.

Getippt werden die einzelnen Spieltage, Tipps sind bis 30 Minuten vor Spielbeginn möglich.

Das „Startgeld“ geht zu 75% als Spende an die Lebenshilfe. Die restlichen 25% werden in Form von Sachgutscheinen an die ersten 3 Gewinner ausgeschüttet.

Hier nochmal die Fakten in Kürze:

Registrierung unter <http://www.kicktipp.de/lhwm-2014/>

Spielername möglichst zuordenbar (Mischung aus Vor- und Nachnamen z.B. SebDreyer)

Beitrag 10 Euro
Betreute 5 Euro

Ausschüttung des Preispools:
75% an die Lebenshilfe
25% an die ersten 3 Gewinner
in Form von Gutscheinen

Beitragszahlung entweder bar bei Frau Kern in der Hauptverwaltung oder per Überweisung auf das Konto 2444 bei der Sparkasse Rhein-Haardt 546 512 40

Verwendungszweck: **Tippspiel mit Spielername**

Das Geld muss bis zu Beginn der WM eingegangen sein

Tippregeln und Informationen unter <http://www.kicktipp.de/lhwm-2014/>

Sebastian Dreyer

Laufen für die Lebenshilfe

Bad Dürkheim



Start: 13.00 Uhr, Startnummern ab 12.00 Uhr,
1000-m-Runde um Lebenshilfe, Altenheim und
Krankenhaus, Essen und Trinken, Live-Musik auf dem
Parkfest, Duschmöglichkeiten, 5 EUR Startgeld. Für
jede gelaufene Runde zwischen 13.00 und 14.30 Uhr
spendet die Firma **EUROSOL** 1 Euro für
Lebenshilfe-Projekte.

B E N E F I Z L A U F

am 15. Juni 2014
zu Gunsten der Lebenshilfe
im Rahmen des Parkfestes

Gedrucktes und Internet:
Digital- und Printmedien | Oliver Hoyer
© 2014 Lebenshilfe e.V. | 06322-938292
www.lebenshilfe.de | www.kicktipp.de

Infos:
Lauf-Club Bad Dürkheim: 06322-64252
E-Mail: wolganschantz@yahoo.de
Lebenshilfe: 06322-938292
E-Mail: w.wuerge@lebenshilfe-duew.de

EUROSOL
ENERGY SOLUTIONS


Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.


Lauf-Club
Bad Dürkheim e.V.



PARKFEST



14. und 15. Juni 2014

mit

“S ` Blech“

“Safer Cracks“

“WHG Big Band“

und “Hotel Palatina“

! Helfer gesucht !

Bitte bei Frau Moormann-Schmitz

melden:

06322 938 189



LEBENSILFE BAD DÜRKHEIM

Dr. Kaufmann-Straße (neben Krankenhaus)

Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen z. Zt. 537 Mitgliedern auf Spenden einfach nicht verzichten kann, um all seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Für die Finanzierung unseres notwendigen Stallumbaus auf dem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen bitten wir um Ihre Unterstützung.

Unser Konto:

Nr. 2444 bei der Sparkasse
Rhein-Haardt Bad Dürkheim (BLZ 54651240)
BIC: MALADE51DKH
IBAN: DE65546512400000002444
Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Menschen mit Behinderung brauchen Ihre Solidarität!



Ihre Hilfe zählt.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Helfen Sie uns durch Ihre Spende

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44 | BIC MALADE 51 DKH

oder werden Sie Mitglied.



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.

Tel. (0 63 22) 9 38 - 1 88
www.lebenshilfe-duew.de

Impressum

Herausgeber:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.,
Sägmühle 13
67098 Bad Dürkheim
Tel.: 06322/938-193.

notizen@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de

Mit freundlicher Unterstützung des Landes-
amtes für Soziales, Jugend und Versorgung,
Mainz

Ihre Meinung ist uns wichtig.
Die Redaktion freut sich über Beiträge.



Besuchen Sie uns auf Facebook:

www.facebook.com/lebenshilfe-duew

